

SEPTEMBER/OKTOBER 2023

R!NGFOTO

MAGAZIN

2,90 Euro oder
gratis bei Ihrem
RINGFOTO-Händler



**WILDLIFE
FOTOGRAFIE**

So gelingen tierisch gute Bilder

POWERED BY

**CHIP
FOTO
VIDEO**

EXPLORE EVERYTHING

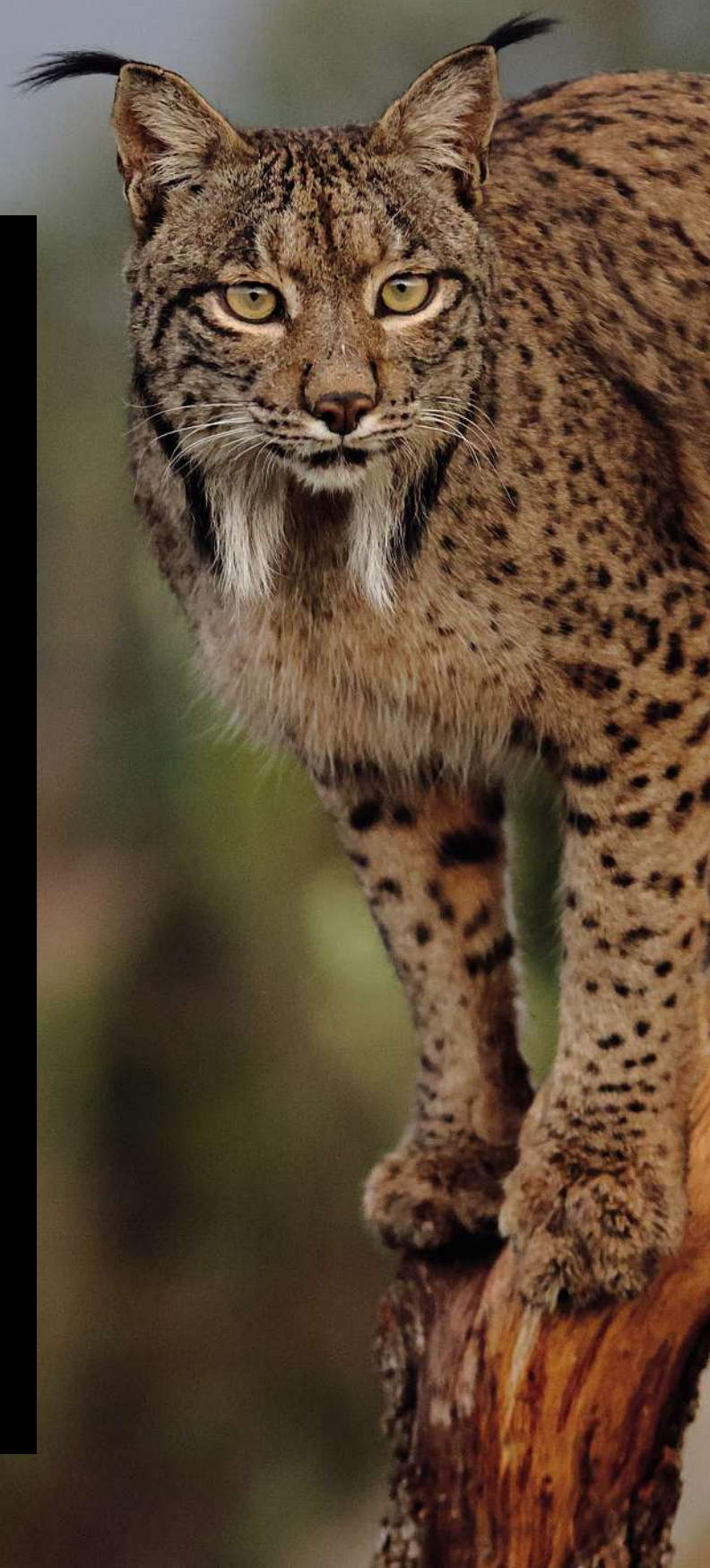
Lasse deiner Kreativität freien Lauf, ohne aus dem Flow zu kommen. Die EOS R7 – eine EOS R Systemkamera mit Dual Pixel CMOS AF II, bietet eine intuitive, nahtlose Plattform und alle Vorteile eines APS-C-Sensors.

Diese spiegellose Hybridkamera ist preisgünstig und so unglaublich vielseitig, dass du deine Kreativität voll ausleben kannst.

Jetzt im Fachhandel beraten lassen.



EOS R7



Canon



MARTIN
WAGNER

Fotobegeisterter
Leiter Trends & Training
der RINGFOTO
Gruppe

Wildlife-Fotografie im Spätsommer

Wenn die Sonne langsam ihren goldenen Schimmer über die Natur zaubert und die Tiere sich aus ihrem Versteck wagen, dann ist es Zeit für atemberaubende Aufnahmen! Als begeisterte Fotografen wissen wir, dass der Spätsommer eine magische Jahreszeit für Wildtierbeobachtungen ist. Also schnappen Sie sich Ihre Kamera und lassen Sie uns gemeinsam auf eine Safari durch die heimische Natur gehen. Wir liefern Ihnen die besten Tipps und Tricks für beeindruckende Bilder!

So gelingen fantastische Aufnahmen

Geduld ist der Schlüssel. Wann und wo die Tiere sich zeigen, ist nicht immer planbar, und manchmal kann es Geduld fordern, bis sich das perfekte Motiv vor Ihre Linse wagt. Aber genau in diesen Momenten entstehen die magischsten Bilder! Nehmen Sie sich Zeit, die Natur zu beobachten und einzutauchen – Sie werden mit einzigartigen Momenten belohnt, die Ihre Fotos unvergesslich machen.

Mein Rat: nutzen Sie das besondere Licht des Spätsommers. In den frühen Morgen- und späten Abendstunden zaubert die tiefstehende Sonne eine warme, sanfte Beleuchtung, die Ihre Bilder in leuchtende Kunstwerke verwandelt. Experimentieren Sie mit Gegenlicht, langen Schatten und dem berühmten „Goldenen Schnitt“ für außergewöhnliche Kompositionen. Lassen Sie Ihrer Kreativität am besten freien Lauf und experimentieren Sie gerne mit Brennweiten und ungewohnten Perspektiven. Worauf Sie achten sollten und wie Sie sich der heimischen Tierwelt am besten nähern, erfahren Sie in unserem Special ab Seite 10.

Viel Spaß beim
Lesen & Fotografieren



FOTO: DAN MOLD



FOTO: PHOTOPLUS MAGAZINE/GETTY IMAGES



40

- ## Inhalt
- 03 Editorial
 - 04 Foto des Monats
 - 06 Produkte aktuell
 - 08 Fotokultur
 - 09 Canon EOS R7
 - 10 Special: Wildlife
 - 30 Foto-Analyse
 - 32 Serie: Workshops & Tipps
 - 36 Tipps von Martin Wagner
 - 37 Neu! Insta360 GO 3
 - 38 Bilderservice
 - 40 Test: Nikon Z8
 - 46 Test: Panasonic Lumix DC-S5IIX
 - 48 Test: Canon RF 24 mm f/1,8 Macro IS STM
 - 50 Vorschau & Impressum

RINGFOTO
Europas größter Fotoverbund

Dieses Magazin wird herausgegeben von RINGFOTO –
Europas größtem Fotoverbund mit fast 1.500 Fotofachgeschäften.



Licht und Schatten

Unter dem Motto: „Licht“ stand der Fotowettbewerb auf der Photo & Adventure in Duisburg. 1.500 Teilnehmer hatten die Möglichkeit, ihre Interpretation dazu einzureichen. Wir haben Ihnen unsere Favoriten rausgesucht. Auf dieser Aufnahme ist wunderbar das Zusammenspiel der Kontrahenten zu sein – frei nach der Weisheit: „Wo Licht ist, ist auch Schatten.“

Zoomstark

**NIKKOR Z 70-180 mm f/2.8
& Z 180-600 mm f/5.6-6.3 VR**

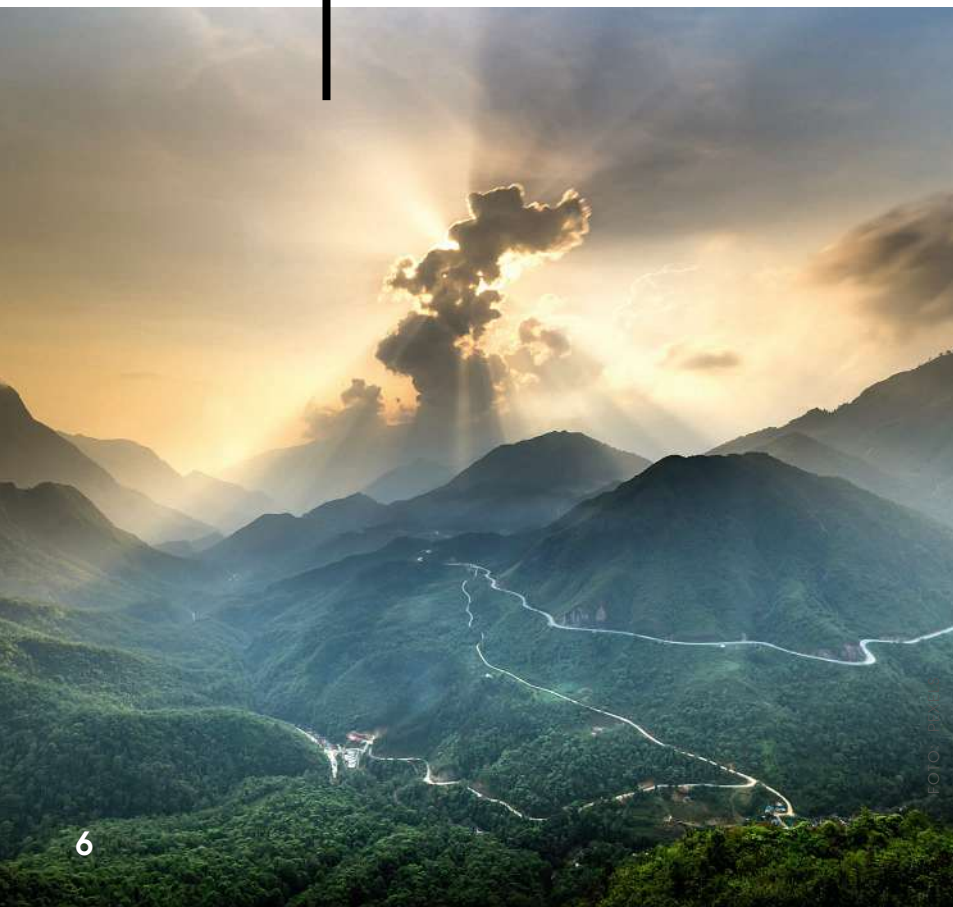
Nikon hat mit dem NIKKOR Z 70-180 mm f/2,8 und dem NIKKOR Z 180-600 mm f/5,6-6,3 VR zwei neue Telezooms für Vollformatkameras im Z-System vorgestellt. Das Z 70-180 mm f/2,8 eignet sich mit einem geringen Gewicht von nur 795 Gramm und einer durchgängig hohen Lichtstärke für Porträts bis hin zu Sportaufnahmen und Veranstaltungen. Es ist seit Mitte Juli 2023 für rund 1.500 Euro erhältlich. Mit dem vielseitigen Telezoomobjektiv gelangen hervorragende Aufnahmen sowohl aus der Nähe als auch aus der Ferne. Durch das Anbringen des Z-Telekonverter TC-2.0x können Anwender zudem den Abbildungsmaßstab des Objektivs auf eine nahezu lebensgroße

0,96-fache Vergrößerung verdoppeln, sodass makroähnliche Aufnahmen gelingen. Das ebenfalls neue Z 180-600 mm f/5,6-6,3 VR richtet sich vor allem an Tier- und Sportfotografen und kann mit dem Z-Telekonverter TC-2.0x sogar bis auf eine Brennweite von 1.200 mm erweitert werden. Ein leistungsstarker, im Objektiv integrierter Bildstabilisator sorgt darüber hinaus für unverwackelte, scharfe Aufnahmen und der interne Zoom für ausgewogene Freihandaufnahmen mit Ein- und Auszoomen, Schwenken oder Neigen – ganz ohne Stativ. Verkaufsstart ist für August 2023 zu einem Preis von rund 2.000 Euro geplant. Dank des geringen Gewichts und der zuverlässigen Abdichtung gegen Witterungseinflüsse handelt es sich in beiden Fällen zudem um reisefreundliche Telezoomobjektive.

**UVP: 1.449 Euro (Nikkor Z 70-180 mm),
1.999 Euro (Nikkor Z 180-600 mm)**



Top-Produkte für Fotofans



Neuheiten

**Tamron 70-180 mm F/2,8 Di III
VC VXD G2 und 35-150mm
F/2-2,8 Di III VXD**

Tamron kündigt zwei neue Zooms an. Das 70-180 mm F/2,8 Di III VC VXD G2 für Sony E-Mount bietet brillante Bildqualität, blitzschnellen VXD-Autofokus, VC-Bildstabilisator und kompaktes Design. Mit 855 g und 156,5 mm Länge ist es ideal für unterwegs. Die kürzeste Einstellentfernung liegt bei 70 mm bei nur 0,3 m. Zudem bietet es ein wetterfestes Gehäuse und eine Fluorvergütung der Frontlinse. Ebenfalls neu: das 35-150mm F/2-2,8 Di III VXD für Nikon Z. Perfekt für Reise, Porträts und mehr, mit f/2 bis f/2,8, VXD-Autofokus und herausragender Bildqualität. Beide Objektive sollen ab Herbst verfügbar sein.



Sofortbild im Quadrat

Fujifilm INSTAX SQUARE SQ40

Fujifilm hat die neue Sofortbildkamera INSTAX SQUARE SQ40 in einem klassischen Retro-Look vorgestellt. Die Kamera ist mit einem internen Blitz und einer automatischen Belichtungssteuerung ausgestattet und arbeitet mit Fujifilms quadratischen INSTAX SQUARE-Filmen mit einem Bildformat von 62 x 62 Millimetern. Erhältlich ist die INSTAX SQUARE SQ40 für rund 150 Euro. Parallel zum neuen SQ40-Modell hat Fujifilm die INSTAX mini Evo in der Farbversion „brown“ auf den Markt gebracht, die sich auch per Smartphone steuern lässt. Ihr Preis: rund 200 Euro. Der ebenfalls neue INSTAX SQUARE Sunset Deko Film kostet übrigens rund 1
UVP: 149,95



Premium-E-Mount

Sony Alpha 6700

Die Sony Alpha 6700 ist eine leistungsstarke Wechselobjektivkamera mit einem erweiterten Exmor R CMOS Bildsensor mit 26 Megapixeln im APS-C-Format. Die hohe ISO-Empfindlichkeit von 100-32.000 ermöglicht Aufnahmen in verschiedenen Lichtbedingungen. Zudem ist die Kamera mit einem BIONZ XR -Bildprozessor ausgestattet, der eine schnelle Datenverarbeitung und 4K-Videofunktionen ermöglicht. Die integrierte 5-Achsen-Bildstabilisierung hilft, Verwacklungen zu reduzieren und klare Aufnahmen zu erzielen. Das XGA OLED Tru-Finder-Display und das neigbare Touchscreen-LCD bieten vielseitige Möglichkeiten zur Bildkomposition, während die Echtzeit-Autofokus-Funktion mit Augenerkennung eine präzise Fokussierung auf sich bewegende Motive ermöglicht. WLAN- und Bluetooth-Konnektivität sind natürlich ebenfalls an Bord.
UVP: 1.699 Euro



FOTO: PEXELS

110 Millionen EOS Kameras

Canon feiert Meilenstein

Canon hat zwei weitere entscheidende Meilensteine der Produktion erreicht – die Gesamtzahl von 110 Millionen EOS Kameras für Wechselobjektive und 160 Millionen Wechselobjektiven der RF/EF Serie. Eine EOS R6 Mark II (erschien im Dezember 2022) war dabei übrigens die 110-millionste produzierte Kamera der EOS Serie, während ein RF 100mm f/2,8 L MACRO IS USM (erschien im Juli 2021) das 160-millionste Wechselobjektiv des Unternehmens war. Das Canon EOS System – oder Electro Optical System – wurde gemeinsam mit den EF-Wechselobjektiven im März 1987 auf den Markt gebracht. Es war das weltweit erste vollelektronische Bajonett-System für Spiegelreflexkameras mit Autofokus für Silberhalogenid-Film. Im März 1987 folgte die Einführung der EF-Objektive von Canon, die zusammen mit dem EOS SLR-System auf den Markt kamen.





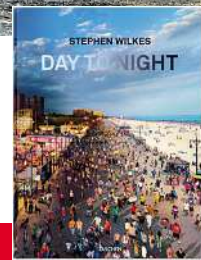
FOTOS: STEPHEN WILKES

Tage wie Augenblicke

Den Verlauf der Zeit sichtbar machen: Stephen Wilkes' Day to Night-Fotografie

Würden Sie dreißig Stunden lang von einer bestimmten Stelle auf einen berühmten Ort blicken, ohne die Augen zu schließen, dann wären Sie noch immer nicht in der Lage, all die Details und Ereignisse zu erfassen, die man in einem Panoramafoto von Stephen Wilkes findet. Von einem festen, meist erhöhten Blickwinkel aus nimmt er im Laufe eines Tages über 1.500 Fotos auf und verarbeitet diese Fülle bildlicher Informationen, indem er akribisch ausgewähl-

te Einzelbilder zu einem einzigen Tableau zusammensetzt. Day to Night präsentiert 60 dieser epischen Panoramen, die zwischen 2009 und 2022 entstanden sind – von der Serengeti in Tansania bis zur Blauen Lagune in Island, vom Grand Canyon bis Coney Island, vom Trafalgar Square bis zum Times Square: Orte und Wahrzeichen, die fester Bestandteil unseres kollektiven Gedächtnisses sind. Wilkes wartete mehr als zwei Jahre auf die Genehmigung, Papst Franziskus bei der Feier der Ostermesse im Vatikan fotografieren zu dürfen. Das Ergebnis ist ein Tafelbild, auf dem der Pontifex insgesamt zehnmal zu sehen ist. Zudem zeigt der Band einige der unzähligen Details, die wesentlicher Bestandteil der endgültigen Kompositi-



STEPHEN WILKES. DAY TO NIGHT

Stephen Wilkes, Lyle Rexer
Hardcover with foldouts,
25 x 34 cm, 2,96 kg,
296 Seiten
60 € | 60 CHF
ISBN 978-3-8365-9257-4
(Deutsch, Englisch,
Französisch)

on und eigene kleine Kunstwerke sind. Jedes einzelne Bild nimmt uns mit auf einen faszinierenden Trip von der Morgen- bis zur Abenddämmerung an den symbolträchtigsten Orten der Welt. Das tägliche Pulsieren natürlicher und künstlicher Sehenswürdigkeiten erlebt man auf diese Weise völlig neu.

Ausstellungen, Workshops & mehr



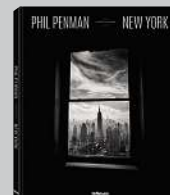
Metropolis: Alan Schaller zeigt in seinem Bildband „Metropolis“ einzigartige urbane Kontraste großer Städte wie New York, London, Kyoto oder Istanbul. Die Schwarz-Weiß-Fotografien auf 240 Seiten offenbaren Stadtansichten, bei denen Menschen und Gebäude in fesselnden Momenten verschmelzen. Schaller spielt mit Licht und Schatten, sodass die Bilder wie Schnappschüsse wirken, den Betrachter in den Bann ziehen und den Überraschungsmoment für die Ewigkeit festhalten. Für Liebhaber spektakulärer Street Photography ein Must-Have, das Standards in diesem Genre gesetzt hat und kaum Vergleichbares auf dem Markt bietet.

www.teneues.com/de



Pirelli-Kalender 2023: Der Pirelli-Kalender 2023 kommt in einem cremeweißen Umschlag mit Schmetterlingsprägung. Emma Summerton ehrt darin die Frauen, die sie inspiriert haben, mit 28

verträumten Porträts von 14 Models. Jedes Model repräsentiert eine Muse und zeigt sich in einer einzigartigen Rolle. Die Aufnahmen entstanden in London und New York und verschmelzen in einem magischen Realismus die Rollen der Models mit ihren wahren Identitäten. Summertons Ansatz, intensive Gespräche mit den Models zu führen, verleiht den Bildern eine starke Authentizität. Die „360-Grad-Vision“ des Projekts umfasst Online-Präsentationen und einen Behind-the-Scenes-Film. www.pirelli.com



New York Street Diaries ist ein beeindruckender Bildband für Big Apple Fans, der die ruhige und beschauliche Seite der Stadt zeigt. Die Schwarz-Weiß-Fotografien, entstanden während des Corona-Lockdowns und sind Zeugen der einschneidenden Pandemiebeschränkungen. Phil Penman, ein erfahrener Fotograf, lichtet die Metropole in intimen Momenten abseits von Hektik und Trubel ab. Bekannt ist Penman für seine Aufnahmen berühmter Persönlichkeiten, darunter Michael Jackson und Bill Gates. Das Coffee Table Book präsentiert eindrucksvoll die besten Fotografien von New York City mit erfrischender Direktheit und Intimität.

www.teneues.com/de

Perfekte Symbiose

Flexibel, leicht und leistungsstark: Die clevere Canon EOS R7 bietet sowohl für Fotografen als auch Content Creator ein umfangreiches Gesamtpaket.

CANON EOS R7

- 32,5 Megapixel CMOS
- DIGIC X Prozessor
- Deep-Learning KI
- Bis zu 8 Stufen Bildstabilisierung
- 4K/60p-Video
- Low-Light AF bis -5 LW



Die spiegellose Systemkamera EOS R7 von Canon setzt neue Maßstäbe für Fotografinnen und Fotografen, die höchste Leistung in einem kompakten Format suchen.

Die EOS R7 kombiniert innovative Technologie mit ergonomischem Design und eröffnet auf diese Weise vielfältige Möglichkeiten für die kreative Bildgestaltung.

Autofokus mit Deep-Learning-KI

Mit ihrem 32,5 Megapixel APS-C Sensor fängt die EOS R7 Bilder mit beeindruckender Klarheit und Detailtreue ein. Die leistungsstarke Kombination aus Sensor und Canons neuestem Bildprozessor DIGIC X sorgt nicht nur für eine herausragende Bildqualität, sondern auch für eine bemerkenswerte Rauschreduzierung – selbst bei schwierigen Lichtverhältnissen.

Highlight der EOS R7 ist unter anderem ihr fortschrittliches Autofokussystem, das mit mo-

dernster Deep Learning AI und iTR-AF-Technologie ausgestattet ist. Das ermöglicht eine präzise Scharfstellung in jeder Aufnahmesituation. Die intelligente Augenerkennung für Menschen und Tiere sorgt zudem dafür, dass Ihre Motive immer scharf im Fokus stehen, egal ob bei Porträts oder Action-Aufnahmen.

Unterstützt wird das leistungsstarke AF-System von einem fortschrittlichen Bildstabilisierungssystem: Der eingebaute Bildstabilisator ermöglicht Stabilisierungen bei RF Objektiven mit bis zu acht Stufen. Die Kompensation funktioniert dabei auch mit Objektiven, die selbst nicht stabilisiert sind.

Die EOS R7 ist aber nicht nur eine Meisterin der Fotografie, sondern auch des Filmens. Beindruckende 4K-Videos mit bis zu 60 Bildern pro Sekunde eröffnen Videofilmmern neue Möglichkeiten. Kombiniert mit der Flexibilität eines dreh- und schwenkbaren Touchscreens und

umfangreichen Anschlussmöglichkeiten. Kurz: Die EOS R7 ist ein kreatives Multitalent für Anspruchsvolle Fotografen und Videofilmer.

Weitere Informationen:
<https://ringfoto.de/canon-eos-r7/>



Modernes AF-System: Dank moderner Deep-Learning-KI und iTR-AF-Technologie wird die Motiverfassung zum Kinderspiel.

Tierisch gute Wildlife Fotos

Farbenfrohe Natur und eine aktive Tierwelt – die perfekte Zeit, um atemberaubende Wildlife-Aufnahmen einzufangen. Wir erklären, was Sie brauchen, um wilde Tiere im goldenen Herbstlicht gekonnt in Szene zu setzen.

Die Wildtierfotografie ist eines der herausforderndsten, aber auch lohnendsten Genres, das die Fotografie zu bieten hat. Sie müssen in aller Frühe aufstehen, um das beste Licht zu erhalten, harren meist eher in ungemütlichen Verstecken aus und hoffen, dass das gewünschte Motiv sich blicken lässt – und das alles bei teils kaltem, nassem Wetter. Doch wenn alles passt, entstehen Bilder, die echte Eyecatcher sind – garantiert.

Der Einstieg ist aber gar nicht so einfach. Daher widmen wir uns dieses Mal ganz der Tierfotografie. Wir erklären, was Sie an Ausrüstung brauchen, wie Sie die Einstellungen meistern, und zeigen Ihnen in Tutorials, wie und wo Sie schnell lohnenswerte Motive finden. Doch neben einem Grundverständnis für die benötigte Technik brauchen Sie vor allem eines: Geduld. Sie werden immer wieder an die gleichen Orte zurückkehren, um auf das perfekte Licht und den einen magischen Moment zu warten. Und wer wüsste das besser als die Wildlife-Profis dort draußen? Daher lassen wir Profifotografen zu Wort kommen, die überall auf der Welt unterwegs waren und Ihnen ihre besten Tipps und Tricks rund um die Wildtierfotografie verraten.

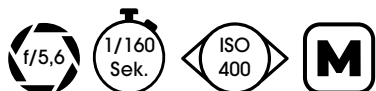



FOTO: DAN MOLD, TEXT: SARAH ALEXANDRA FECHLER

A large stag with impressive, dark antlers is grazing in a lush green field. The scene is bathed in the warm, golden light of either sunrise or sunset, creating a soft, hazy atmosphere. The stag's fur is a rich brown, and its antlers are thick and textured. The background is a bright, glowing sky, suggesting the sun is low on the horizon. The overall mood is peaceful and majestic.

Der einfachste Weg zu besseren Wildtieraufnahmen? Ändern Sie die Tageszeit, und gehen Sie früh morgens oder bei Sonnenuntergang fotografieren. Dann haben Sie ein warmes, goldenes Licht, das Ihre Motive rahmt und die Szenerie sofort stimmiger wirken lässt.

Die richtige Ausrüstung

Die erste Hürde? Unbemerkt bleiben! Wir zeigen, was Sie wirklich brauchen, um erfolgreich zu fotografieren

Wildtiere sind scheu. Nähern Sie sich Ihnen, werden diese das Weite suchen. Um nah genug an das Motiv heranzukommen, greifen Tierfotografen zu

Teleobjektiven mit langen Brennweiten über 400 mm. Darüber hinaus gibt es zahlreiches Zubehör vom Tarnzelt bis hin zu Fernauslösern, das Ihnen hilft, Ihr Motiv aus der

Nähe abzulichten. Im Folgenden stellen wir Ihnen die Minimalausrüstung und einige Gadgets vor, die Sie bei der Wildtierfotografie in Betracht ziehen sollten.



Der Fuchs schleicht regelmäßig abends durch den Garten von Dan Mold. Also positionierte der Fotograf einen entfesselten Blitz in die Richtung, in der das Tier regelmäßig wanderte.





1 Das Stativ

Je länger die Brennweite, desto schneller kommt bei Bewegungen Unschärfe ins Bild. Ihre Kamera braucht also einen stabilen Stand. Hierfür eignen sich klassische Dreibeinstative, aber auch Einbeinstative oder ein Bohnensack.

2 Teleobjektiv

Ein Teleobjektiv ist unerlässlich für die Wildtierfotografie. Die langen Brennweiten ermöglichen formatfüllende Porträts von weit entfernten Motiven. Als Teleobjektiv gilt streng genommen alles, was länger als die Standard-Brennweite von 50 mm ist. Je weiter entfernt Ihr Motiv ist, desto länger sollte die Brennweite sein. Für den Start reicht auch ein 70-300 mm Zoomobjektiv.

3 Die Kamera

Im Grunde können Sie mit jeder Art Kamera arbeiten, und es muss auch nicht unbedingt eine Vollformatkamera sein. Die kleineren Formate wie APS-C oder Micro-Four-Thirds spielen hier sogar einen Vorteil aus. Durch den Crop-Faktor verschafft Ihnen der Sensor zusätzliche Reichweite.

4 Rucksack

Nehmen Sie Ihre Ausrüstung mit in die Natur, brauchen Sie einen ge-

ten Foto-Rucksack. Für lange Brennweiten wie 400-, 500- oder 600-mm-Objektive bieten viele Hersteller spezielle, maßgeschneiderte Taschen an. Ein Standard-Rucksack eignet sich dagegen für preiswerte Hobby-Objektive wie ein 70-300-mm-Zoom.

5 Camouflage

Damit sich Ihre Ausrüstung besser in die Umgebung einfügt, gibt es zahlreiche Tarnmäntel und -folien auf dem Markt. Wir verwenden hier einen Regenschutz mit Tarnmuster. Übrigens gibt es Tarnfolien auch für Stativbeine.

6 Entfesselter Blitz

Ein Blitz kann helfen, Ihr Motiv vom Hintergrund abzuheben. Allerdings müssen Sie den Blitz positionieren, bevor das Tier in Reichweite kommt. Da hilft nur vorheriges Beobachten und natürlich eine Portion Glück. Diese Technik haben wir auch bei dem Fuchsbild (links) verwendet.

7 Telekonverter

Ein Telekonverter wird zwischen Kamera und Objektiv angebracht und gibt Ihnen eine zusätzliche Vergrößerung. Informieren Sie sich vor dem Kauf, ob der gewünschte Telekonverter und das Objektiv zusammenpassen,

da viele Modelle nur mit Profi-Optiken kompatibel sind.

8 Tarnzelte

Perfekt, wenn Sie mit der Umgebung verschmelzen wollen. Tarnzelte gibt es in zahlreichen verschiedenen Größen, Formen und Mustern. Der Preis kann je nach Größe und Komfort sehr unterschiedlich ausfallen, aber ein kleines Wurfzelt erhalten Sie auch schon um die 70 Euro.

9 Den weiten Winkel wagen

Eine Telebrennweite ist praktisch und naheliegend, aber versuchen Sie doch einmal, mit einem Weitwinkelobjektiv zu fotografieren. Damit erhalten Sie garantiert Aufnahmen, die sich von der Masse abheben.

10 Leuchtende Farben vermeiden

Glänzende Metallteile oder reflektierende Elemente an Stativen und Zubehör sind für Wildtiere leicht zu erkennen. Bedecken Sie diese mit Tarnhüllen oder schwarzem Klebeband. Übrigens: Natürlich sollten Sie selbst auch nicht im leuchtend gelben Regenmantel hinter der Kamera stehen.

**PROFI-TIPP****Carole
Deschuymere**

„Stellen Sie sicher, dass Sie Einstellungen und Kameratasten so gut kennen, dass Sie sie blind bedienen können. Besonders bei einmaligen Momenten wollen Sie nicht auf die Kamera schauen, um an Ihren Einstellungen zu feilen. Seien Sie immer vorbereitet, den Auslöser zu drücken!“

Peter Hadley™
equipment

Erinnerungen festhalten

Halten Sie besondere Momente mit Ihrer Kamera fest und gestalten Sie Zuhause einzigartige Fotoalben. Mit Speicherkarten und Fotoalben vom Spezialist Peter Hadley.

In der Welt der Fotografie geht es um mehr als nur das Klicken des Auslösers – es geht um das Einfangen von kostbaren Momenten und das Schaffen von Erinnerungen, die ein Leben lang halten. Wenn es um hochwertiges Fotozubehör geht, ist Peter Hadley die Marke, der Sie vertrauen können. Exklusiv bei Ringfoto präsentieren wir Ihnen eine Auswahl an Produkten, die Ihre fotografische Reise bereichern und Ihre kreativen Möglichkeiten erweitern.

Peter Hadley Speicherkarten: Der sichere Hafen für Ihre Erinnerungen

Ihre Urlaubsfotos sind wertvolle Schätze, die es zu bewahren gilt. Mit der Peter Hadley Speicherkarte haben Sie den perfekten Begleiter für all Ihre fotografischen Abenteuer gefunden. Keine Sorge mehr um begrenzten Speicherplatz – Speicherkarten von Peter Hadley bieten großzügige Kapazitäten, um Tausende von Bildern aufzunehmen. Und zurück Zuhause übertragen Sie Ihre wertvollen Erinnerungen von der Speicherkarte am besten perfekt gedruckt in ein hochwertiges Fotoalbum und teilen Ihre Geschichten auf ganz neue Weise.

Peter Hadley Fotoalben: Mehr als nur Bilder

Fotoprodukte von Peter Hadley bedeuten, dass Ihr Ringfotofachhändler Ihnen nicht nur hochwertiges Zubehör anbietet, sondern darüber hinaus auch zahlreiche Produkte, die Ihre Fotografieerfahrung aufwerten. Die Fotoalben von Peter Hadley sind das perfekte Beispiel dafür. Nicht nur als reine Aufbewahrungsorte für Ihre Bilder, sondern als lebendige Reisetagebücher können Sie diese Alben nutzen, um Ihre Abenteuer in ihrer vollen Pracht festzuhalten.

Die Albenserien von Peter Hadley bieten für jeden Geschmack und jede Gelegenheit das Richtige. Die „Live“ Serie überzeugt etwa mit einem Leineneinband, der Raum für individuelle Gestaltung lässt – sei es durch Textmarker oder Bilder. Die „Focal“ Serie fängt die Essenz



PETER HADLEY SPEICHERKARTEN

- SDHC/SDXC & CFexpress
- Speicherkarten für viele Einsatzgebiete
- High-Speed-Klassifizierung (UHS-1, UHS-2)
- In vielen Speicherkapazitäten erhältlich

Ihrer schönsten Momente ein und trägt die Botschaft „Voller schöner Momente“. Und für diejenigen, die Nachhaltigkeit schätzen, ist die „Terra“ Albenserie perfekt.

Ihre Fotos verdienen mehr als nur digitale Archive. Sie verdienen es, in wunderschönen Alben verewigt zu werden, die Ihre Geschichten erzählen und die Schönheit Ihrer Reisen festhalten. Mit Peter Hadley haben Sie die

PETER HADLEY FOTOALBEN

- Schicke Designs
- Qualität „made in Germany“
- Hochwertiger Fotokarton
- FSC-Zertifizierung
- Pergamin-Zwischenseiten

Möglichkeit, diese Erinnerungen in Perfektion festzuhalten und sie auf eine einzigartige Weise zu teilen. Besuchen Sie Ihren Ringfotofachhändler oder erkunden Sie unser Sortiment online. Entdecken Sie die Welt der Fotografie mit Peter Hadley – wo jedes Bild eine Geschichte erzählt und jedes Album ein Kunstwerk wird.

Weitere Infos: www.peterhadley.de

Meistern Sie die Einstellungen

Das Beherrschen Ihrer Kamera ist der erste Schritt zu besseren Bildern. Darauf sollten Sie achten:

Als Übungsort empfehlen wir den eigenen Garten. Ja, es kann durchaus eine Herausforderung sein, Wildtiere im eigenen Garten einzufangen. Besonders, wenn die Szenerie der freien Wildbahn ähneln soll. Aber es ist möglich!

Gehen Sie überlegt an Ihre Aufnahmen heran. Aus welcher Richtung kommt das Sonnenlicht? Aufnahmen gegen die Sonne sind trickreich, so kann der Autofokus Ihrer Kamera möglicherweise nicht zuverlässig arbeiten oder das Bild wirkt kontrastarm. Das Sonnenlicht sollte also möglichst von hinten oder seitlich auf die Szenerie scheinen. Gleichzeitig sollte Ihr Schatten nicht auf dem Bild zu sehen sein.

Als Nächstes feilen Sie am Hintergrund. Vermeiden Sie bunte, kontrastreiche und farbenfrohe Hintergründe. Idealerweise ist der Hintergrund ruhig und sauber. Tipp: Je weiter Sie vom Motiv weg sind, desto mehr verschwindet der Hintergrund im Bokeh.

1 Augen: scharf!

Die Scharfstellung der Augen ist wichtig, aber Sie sollten die Schärfe mit einem harmonischen Kontrast und einer angemessenen Belichtung kombinieren. Die Betrachter fühlen sich zu den Bereichen eines Bildes hingezogen, die in puncto Helligkeit, Kontrast und Schärfe hervorstechen.

2 Details einfangen

Qualitativ hochwertige Objektive geben zahlreiche Details wieder. Den Unterschied sieht man hier zum Beispiel in der Fellstruktur.

3 Kontrast

Lassen Sie Ihr Motiv vom Hintergrund hervorstechen. Hier hebt sich das rote Eichhörnchen vom satten, grünen Hintergrund ab. Der Trick: Das Eichhörnchen befindet sich im Sonnenlicht, während die Bäume im Hintergrund im Schatten liegen.

PROFI-TIPP Belichtungs- korrektur



Die Belichtungskorrektur ist eine der am wenigsten genutzten Einstellungen. Zu Unrecht! Ein Beispiel: Wollen Sie Vögel im Flug oder ein Motiv vor einem hellen Hintergrund fotografieren, während Ihre Kamera die Programm-Modi oder eine hohe ISO verwendet, erzeugt Ihre Kamera einen durchschnittlichen Belichtungswert für die ganze Szene. Das führt in der Regel zu einer Unterbelichtung des Motivs. Um dies zu vermeiden, erhöhen Sie den Wert der Belichtungskorrektur auf +1 oder +2, je nachdem, wie hell der Hintergrund ist. So wird die Kamera angewiesen, einen höheren Belichtungswert zu erzeugen, und Ihr Motiv wird genauer belichtet.



Blendenpriorität

01 Große Blenden nutzen

Eine große Blende lässt mehr Licht durch das Objektiv auf den Bildsensor fallen. So können Sie mit einer höheren Verschlusszeit fotografieren und die schnellen Bewegungen der Tiere einfrieren. Ganz ohne hohe ISO-Werte und somit auch ohne das Risiko von Bildrauschen. Zudem sorgt eine große Blende wie f/2 für eine geringe Schärfentiefe, die ein cremiges, weiches Bokeh entstehen lässt, vor dem sich Ihr Motiv abhebt.



Serienbildmodus

02 Die schnellste Bildrate

Je mehr Bilder Sie pro Sekunde aufnehmen können, desto höher ist die Chance, den optimalen Moment einzufangen. Ein springendes Eichhörnchen kann in weniger als einer halben Sekunde bis zu vier Meter weit springen. Eine Kamera, die zehn Bilder oder mehr pro Sekunde einfangen kann, hat hier eine größere Chance, das Tier mitten im Sprung zu erwischen. Wichtig: Auch die Speicherkarte muss mithalten können.

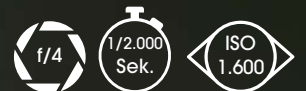


03 Remote arbeiten

Können Sie Ihre Kamera fernsteuern? Dann sollten Sie das unbedingt ausprobieren. So können Sie die Kamera mitten im Geschehen platzieren, ohne die Tierwelt zu stören. Bei vielen modernen Kameras geht dies über Wi-Fi und Bluetooth oder über eine Smartphone-App. Doch bieten auch Drittanbieter Fernauslöse-Möglichkeiten. Informieren Sie sich, was es für Ihr Kamerasystem gibt und was für Sie in Frage kommt.



Ein springendes Eichhörnchen einzufangen ist hohe Kunst und, natürlich, auch Glück. Denn die meisten Wildtiere bewegen sich sehr schnell. Üben Sie unsere Tipps und Tricks in örtlichen Parks und im eigenen Garten. Übung macht bekanntlich den Meister und bringt auch die Geschwindigkeit im Umgang mit Ihrer Kamera, die Sie brauchen.



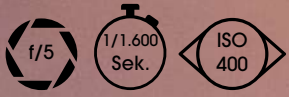




FOTO: MARCO GAIOTTI

PROFI-TIPP

Marco Gaiotti



„Nutzen Sie die Umgebung: Eine Bildkomposition wirkt viel intensiver, wenn Sie Elemente hinzufügen, die typisch für den Lebensraum sind. Wenn ich Wildtiere fotografiere, versuche ich immer herauszufinden, wie ich Landschaftselemente einbeziehen kann, um ein aussagekräftigeres Bild zu schaffen. Aus diesem Grund erwäge ich immer die Option einer kürzeren Brennweite, sogar eines Weitwinkelobjektivs, wenn es die Situation erlaubt.“



Die Hirschbrunft ist eine fantastische Gelegenheit, um sich in der Wildtierfotografie zu üben. Nutzen Sie unbedingt eine lange Brennweite, um die formatfüllenden Aufnahmen aus sicherer Entfernung zu machen.



FOTOS: DAN MOLD

Den örtlichen Tierpark besuchen

Ein guter Anfang: So fangen Sie Hirsche im goldenen Abendlicht ein.

Überall in Deutschland gibt es Wildtierparks. Dort finden Sie unsere heimische Tierwelt, aber auch Tiere aus weit entfernten Ländern. Der Vorteil: Die Tiere in den

Parks sind weniger scheu und eignen sich daher wunderbar zum Üben.

Besuchen Sie den Park regelmäßig in den frühen Morgenstunden, beobachten Sie die Tiere, und suchen Sie nach geeigneten Winkeln und Positionen zum Fotografieren. Das hilft Ihnen später in der freien Wildbahn, denn dort müssen Sie ebenfalls viel beobachten und die

PROFI-TIPP Wissen, woher das Sonnenlicht kommt



Foto-Apps sind nur etwas für Landschafts- und Astrofotografen? Keineswegs! Das Licht spielt eine entscheidende Rolle, auch in der Tierfotografie. Mit diesem Wissen können Sie sich perfekt positionieren und die Lichtsituation für Ihre Aufnahmen vorteilhaft einsetzen. In Apps wie „Photopills“ und „Photographer's Ephemeris“ können Sie den Sonnenwinkel zu jeder Uhrzeit bestimmen. Natürlich ist auch ein Blick auf die Wettervorhersage für den gewünschten Foto-Hotspot ebenfalls hilfreich.

Orte regelmäßig aufsuchen. Die Brunftzeit beginnt in der Regel im September und dauert bis in den November hinein. Doch sehen die Tiere natürlich auch im Winter zauberhaft aus, besonders wenn der Atem der Tiere durch die kühle Umgebungsluft sichtbar wird.



01 Set-up und Einstellungen

Montieren Sie Ihr Teleobjektiv, und setzen Sie die Kamera in den Blendenprioritätsmodus (A oder AV). Wählen Sie jetzt die größte verfügbare Blende, wie beispielsweise f/4. Erhöhen Sie die Lichtempfindlichkeit auf ISO 800: Die Lichtstärke kann bei Sonnenaufgang im Herbst noch ziemlich niedrig sein. Reicht das Licht aus, wählen Sie eine niedrigere ISO. Die Verschlusszeit sollte möglichst unter 1/400 Sekunde liegen, um Verwacklungen im Bild zu vermeiden.



02 Das Einbeinstativ

Das klassische Dreibeinstativ ist Ihnen zu sperrig? Dann nutzen Sie doch einmal ein Einbeinstativ. Diese sind oft deutlich leichter. Zudem braucht es Zeit, ein klassisches Stativ aufzubauen – und es macht Geräusche. Rehe und andere flüchtige Motive können Sie so leicht erschrecken. Viele Einbeinstative benötigen zudem keinen Stativkopf und können einfach in den Fuß Ihres Teleobjektivs geschraubt werden. Ziehen Sie das Stativ aus, bis es sich auf Augenhöhe der Tiere befindet.



03 Der richtige Moment

Bei der Fotografie von Hirschen benötigen Sie etwas innere Ruhe und Geduld. Nehmen Sie sich Zeit, beobachten Sie die Tiere, und warten Sie auf den perfekten Moment. Zum Beispiel, wenn ein Hirsch beim Röhren warmen Atem in die frostige Morgenluft ausstößt. Fotografieren Sie zudem im RAW-Format, um die volle Freiheit in der Nachbearbeitung zu haben. Zudem raten wir zu einer negativen Belichtungskorrektur, um auch Details in den hellen Bildbereichen zu erhalten.



RADIANT
IMAGING LABS



Bring deine Fotos zum Strahlen.

Von Fotografen für Fotografen:

Mit der Intelligenz von Radiant Photo kann jeder seine Bilder in Sekundenschnelle auf ein neues Level bringen. Als Plug-in sogar direkt in Photoshop und Lightroom.

www.radiantimaginglabs.com

  [radiantimaginglabs](https://www.facebook.com/radiantimaginglabs)

Fantastische Fotos im eigenen Garten

Fangen Sie großartige Vogelporträts ganz einfach direkt vor der eigenen Haustür ein.

Haben Sie keinen Tierpark in der Nähe, können Sie mit ein wenig Vorbereitung auch im eigenen Garten ganz fantastische Aufnahmen von Wildtieren machen.

Ein Futterhaus aufzustellen ist hier der erste richtige Schritt, um die Vögel anzulocken. Wichtig sind aber auch fotogene Sitzmöglichkeiten wie Äste und Zweige rund um das Futterhäuschen. Dort sollen die Vögel landen und sitzen können, wenn sie gerade nicht am Fressen sind. Das Set-up sollte sich dabei in einem möglichst hellen Teil des Gartens befinden. Richten Sie außerdem Ihr provisorisches Foto-Versteck ein, damit sich die Tiere daran gewöhnen können.

Sie können hier auch mit entfesselten Blitzern arbeiten. Die Tiere werden ein wenig brauchen, um sich an das Licht zu gewöhnen, werden davon aber in der Regel nicht dauerhaft abgeschreckt.

Ist alles fertig, müssen Sie nur noch ruhig in Ihrem Versteck auf die optimale Gelegenheit warten. Tipp: Alle Kamerageräusche wie das Klicken beim Auslösen deaktivieren.



Perfekt inszeniert sieht der Stieglitz auf dem Birkenzweig aus. Dan Mold hat dafür den Zweig einfach in der Nähe der Futterstation in seinem Garten positioniert.



01 Die gefiederten Freunde anlocken



Futterhäuschen oder auch Vogeltränken sind eine wunderbare Möglichkeit, um Vögel in Ihren Garten zu locken. Denken Sie daran, dass verschiedene Vögel unterschiedliche Futterarten bevorzugen. Wollen Sie ein ganz bestimmtes Porträt, sollten Sie sich informieren, welches Futter die Vogelart bevorzugt. Oft steht das auch auf dem jeweiligen Futter, oder es lässt sich ableiten wie beim „Meisenknödel“. Hatten Sie noch nie eine Futterstation im Garten, sollten Sie den Vögeln ein bis zwei Wochen Zeit geben, um sich an den Garten und die Nachbarschaft gewöhnen zu können, bevor Sie sich mit der Kamera auf die Lauer legen.

02 Fotogene Zweige und Äste



Ein einfacher, aber wirksamer Trick zu besseren Vogelporträtts ist das aufstellen „fotogener“ Zweige. So wirken die Bilder gleich natürlicher und authentischer, als wenn der Vogel auf einem Metallzaun sitzt. Zudem können Sie so auch die besten Voraussetzungen für gute Bilder schaffen: Überlegen Sie, aus welcher Richtung das Licht kommt, und positionieren Sie den Ast und damit auch die Sitzrichtung der Vögel dann entsprechend. Sie können

natürlich auch auf den Ästen Futter befestigen.

03 Ein Versteck bauen



Professionelle Tarnzelle sind oft recht preisintensiv. Diese sind zwar die ultimative Wahl, aber wenn Sie gerade erst mit der Vogelbeobachtung im Garten beginnen, empfiehlt es sich, kleiner anzufangen. Wir nutzen hier einfach ein Tarnnetz, welches wir an einem Baumast drapieren und in das wir ein Loch für die Optik geschnitten haben. Natürlich können Sie auch aus dem Fenster heraus fotografieren, sollte sich das in Ihrem Garten anbieten.

Achten Sie darauf, dass das Versteck bequem genug ist, um auch ohne Probleme ein wenig länger darin zu warten.

PROFI-TIPP Die Qual der Wahl bei den Teleobjektiven



Ein Teleobjektiv ist die Optik der Wahl von Tierfotografen. Doch gibt es zahlreiche Tele-Brennweiten, die sich im Preis teils exorbitant unterscheiden. Die Spanne reicht von ein paar hundert Euro bis hin zu weit über 10.000 Euro. Der Unterschied ist hier oft eine bessere Objektivgüte für schärfere Bilder, eine Bildstabilisierung im Objektiv und ein deutlich schnellerer und präziserer Autofokus. Dazu haben die teuren Profi-Optiken meist eine höhere Lichtstärke

von f/2,8 anstatt einer maximalen Offenblende von nur f/4. Teleobjektive, besonders die lichtstärkeren Varianten, sind allerdings oft sehr hochpreisig und für Hobbyfotografen weniger erschwinglich. Für den Einstieg in die Tierfotografie empfehlen wir günstigere Zoomoptiken wie beispielsweise das Tamron 70-300mm F/4.5-6.3 Di III RXD.

PROFI-TIPP

Tim Laman



„Gehen Sie die Extra-Meile: Ich möchte Tierarten einfangen, die bisher noch nicht gut dokumentiert wurden, und so die Geschichten der weniger bekannten Lebewesen erzählen. Dazu muss ich oft an ziemlich abgelegene Orte reisen und vor Ort viel Mühe und Zeit aufwenden, um einzigartige Momente festzuhalten. Es erfordert viel Arbeit, aber es zahlt sich in der Regel aus.“



Fotos mit Dynamik

So erhalten Sie gestochen scharfe Action-Aufnahmen, ganz ohne Verwackler.

Ausrüstung, Kamera-Einstellungen und der erste Ausflug in den Wildtierpark und den Garten sind gemeistert. Jetzt geht es in die Profi-Liga: scharfe Aufnahmen von fliegenden Vögeln einfangen! Wir zeigen, wie es geht!

Keine leichte Aufgabe, aber natürlich haben wir auch hier Tipps und Tricks für Sie parat. So gibt es einige Vögel, die anmutig, aber doch eher langsam durch die Luft gleiten wie beispielsweise Schleiereulen. Andere wiederum sind pfeilschnell und sitzen selten still wie Bachstelzen.

Hier gilt es, den richtigen Autofokus-Modus zu verwenden, um den Vogel kontinuierlich im Fokus zu haben. Aber auch Tipps rund um die Belichtungszeit und die Lichtempfindlichkeit haben wir für Sie.

1 Kontinuierlicher Autofokus

Um die fliegende Eule scharf abzubilden, wurde der zentralste AF-Punkt verwendet. Außerdem arbeiten wir im kontinuierlichen Autofokus-Modus (AF-C), um den Vogel im Fokus zu behalten.

2 Belichtungszeit

Schnelle Motive scharf abbilden können Sie, indem Sie sehr kurze Belichtungszeiten wie 1/1.000 Sekunde verwenden. Dafür müssen Sie die Blende öffnen und je nach Bedarf auch den ISO-Wert leicht anheben.

3 Fokussierung mit Rücktaste

Hier nutzen Sie zum Scharfstellen nicht den halb gedrückten Auslöser, sondern den AF-On-Knopf. Den Autofokus aktivieren Sie also mit dem Daumen auf der Taste, während der Auslöser mit dem Zeigefinger nur noch durchgedrückt wird. Der Vorteil: Sie haben zwei Modi jederzeit griffbereit, ohne umstellen zu müssen (MF und AF-C/AF-S).

PROFI-TIPP Gimbal-Stativköpfe

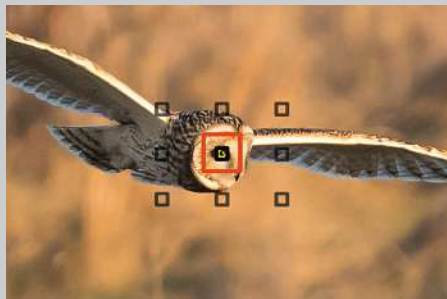


Standard-Kugel- oder Drei-Wege-Köpfe für Stativ sind perfekt für Landschaftsaufnahmen, aber weniger praktisch in Kombination mit schweren Teleobjektiven. Hierfür gibt es Gimbal-Köpfe, an denen sich der Objektivfuß befestigen lässt und welche die Ausrüstung besser ausbalancieren. Das erleichtert das Schwenken und Neigen des Objektivs in der X- und Y-Achse bei der Verfolgung eines sich schnell bewegendes Motivs erheblich. Als Beispiele sind hier der Benro GH2 und der Manfrotto 055 Gimbal-Kopf zu nennen. Beide können auch schwere Profi-Systeme tragen.



01 Die Einstellungen

Stellen Sie Ihre Kamera in den Blendenprioritätsmodus (A oder AV auf dem Moduswahlschalter). Wählen Sie jetzt die größtmögliche Blende, bei uns ist das ein Blendenwert von f/2,8. Keine Sorge, sollte sich Ihre Blende nicht so weit öffnen lassen, heben Sie einfach den ISO-Wert ein wenig an, bis sie eine Belichtungszeit von 1/1.000 Sekunde erreichen. Schalten Sie dann den kontinuierlichen Fokusmodus ein (AF-C bei Nikon, AI-Servo bei Canon).



02 Mehrere Messfelder

Traditionell ist der zentrale Autofokus-Punkt immer der präziseste und schnellste. Nur ein einzelnes AF-Feld zu verwenden, macht es aber schwierig, schnelle und agile Motive wie Vögel zu fokussieren. Glücklicherweise erlauben es viele Kameras mit einer größeren Gruppe von AF-Feldern zu arbeiten. So wird es einfacher, Motive zu fokussieren, die sich sonst gern einmal schnell und unerwartet aus dem AF-Feld bewegen.



03 Auto-ISO eine Chance geben

Die Lichtempfindlichkeit kann ein trickreicher Parameter in der Belichtung sein. Ändert sich die Lichtsituation, schiebt sich beispielsweise eine Wolke vor die Sonne, muss hier angepasst werden. Das ist schwierig, wenn Ihre Aufmerksamkeit auf den Sucher und die Tiere gerichtet ist. Wir empfehlen ruhig einmal mit der automatischen ISO zu arbeiten. Stellen Sie aber einen maximalen ISO-Wert ein, damit Sie keine Bilder mit einem komplett unbrauchbaren Rauschpegel erhalten.

Haben Sie actiongeladene Flieger vor der Kamera, sollten Sie unbedingt im Serienbildmodus arbeiten. So können Sie im Anschluss aus zahlreichen Bildern der Flugsequenz auswählen. Dabei kann es gut sein, dass nur ein einziges Bild am Ende Ihren Ansprüchen genügt.



PROFI-TIPP

Daisy Gilardini



„Respektieren Sie die Tiere: Die Tiere stehen bei mir an erster Stelle. Wir sind Gäste in ihren Lebensräumen. Wenn man die Persönlichkeit eines Tieres mit der Tierfotografie wirklich einfangen will, muss man von dem Tier akzeptiert werden und in seiner Umgebung arbeiten. Das heißt: es selbst sein lassen.“



FOTO: DAISY GILARDINI



Der überaus starke Willibald

Ein Bild wie eine Farbscala mit dem Titel eines Kinderbuchs – das Licht auf dieser Aufnahme zeigt sich von vielen bunten Facetten und beleuchtet die Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln. Wenn Licht zum Spiel wird und ein künstlicher Regenbogen aus Architektur ein Kunstwerk macht, entstehen besondere Momente, die die Kamera festhält.

Kreatives Farbspiel

Die Aufnahme von Fotografin Anette Sander lebt von ihrer intensiven Farbigkeit. Besonders farbintensiv lassen sich die Bilder zur blauen oder goldenen Stunde in Szene setzen.



Der letzte Schliff

Maximieren Sie die Wirkung Ihrer Aufnahme, indem Sie den Kontrast erhöhen und die Farben in der Bildbearbeitung verstärken. Fotografieren Sie im RAW-Format für größtmögliche Flexibilität.



Gekonnte Abstraktion

Die Reduktion auf Linien und Formen macht dieses Bild zu einem besonderen Blickfang. Lassen Sie sich von der modernen Architektur inspirieren und fotografieren Sie Ihr Motiv mutig. Zum Beispiel mit einem Weitwinkelobjektiv und einer steilen Perspektive.

Nützlicher Assistent

Im Aufnahmemodus „Tv“ bzw. „S“ gibt der Fotograf die Belichtungszeit vor, die Kamera berechnet die Blende automatisch.



Belichtungszeit virtuos einstellen

Die Belichtungszeit ist die wohl wichtigste Einstellung beim Fotografieren. Sie entscheidet darüber, wie lange Licht auf den Sensor fällt – wovon auch abhängt, ob ein Motiv gestochen scharf abgebildet wird oder verwackelt.

Ein Foto wirkt nur dann wirklich scharf, wenn sich Umrisse und Details eines Motivs klar und deutlich abzeichnen. Dafür gilt es beim Fotografieren zwei Bedingungen zu erfüllen: Erstens müssen sich die Lichtstrahlen genau auf der Sensorebene bündeln, das Objektiv sollte also korrekt scharf gestellt sein. Zweitens sollte sich das Motiv während der Aufnahme möglichst nicht bewegen. Wenn doch, kann der Fotograf bis zu einem gewissen Grad mit sehr kurzer Belichtungszeit gegensteuern.

Fotografen müssen also immer wieder abschätzen, wie kurz die Verschlusszeit sein sollte, um eine bewegte Szene als gestochen scharfes „Standbild“ auf die Speicherkarte zu bannen. Wer Landschaften und Architektur fotografiert oder auch Menschen, die für ein Bild extra stillsitzen, kann durchaus mit relativ langen Ver-

schlusszeiten von 1/125 Sek. oder länger arbeiten. Wer dagegen Sportereignisse, Tiere oder auch spielende Kinder fotografiert, tut gut daran, die Verschlusszeit auf mindestens 1/500 Sek. zu verkürzen, bei schnellen, oft impulsiven Bewegungen sogar noch stärker, da das Hauptmotiv sonst unscharf erscheint.

Aufnahmedistanz und Brennweite berücksichtigen

Die passende Belichtungszeit einzustellen ist jedoch gar nicht so einfach. Denn im Grunde ist nicht die Geschwindigkeit des Objekts entscheidend, sondern wie weit es sich während der Belichtung im jeweiligen Bildausschnitt bewegt. Beispiel Fußball: Wer mit einer relativ kurzen Brennweite fast das komplette Spielfeld im Überblick aufnimmt, kann ruhig eine etwas längere Belichtungszeit von ca. 1/250 Sek. wäh-

len, da die einzelnen Spieler im Bildausschnitt nur relativ klein zu sehen sind und somit ihre Position nur um Millimeterbruchteile verändern. Wer dagegen mit seinem Telezoom eine Torwartparade groß herausbringen will, der ist gut beraten, die Belichtungszeit über 1/1.000 Sek. zu heben, um den akrobatischen Hechtsprung ohne „Verwischer“ einzufrieren.

Im Umkehrschluss bedeutet das: Wer mit einem Weitwinkel unterwegs ist, muss sich über Belichtungszeiten kaum den Kopf zerbrechen. Wenn dagegen eine Tele-Brennweite zum Einsatz kommt, sollte man auf eher kurze Belichtungszeiten achten. Das gilt umso mehr, wenn man ohne Stativ fotografiert, denn selbst wenn sich das Motiv nicht bewegt, tut es die Kamerahand. Diese leichten Wackel- und Zitterbewegungen fallen vor allem bei starker Vergrößerung auf.

Immer die passende Belichtungszeit

Wann eine kurze und wann eine lange Verschlusszeit sinnvoll ist, hängt vom Motiv, aber auch vom gewünschten Effekt ab. Diese Beispiele zeigen, wie sich die Dauer der Belichtung aufs Bild auswirkt.

FOTO: PHOTOPLUS MAGAZINE/GETTY IMAGES



30 Sek.

Sternspuren: Die Erdrotation wird am Nachthimmel erst mit einer Langzeitbelichtung ab ca. 30 Sekunden sichtbar.

FOTO: DIETERMEVRL/GETTY IMAGES



1/60 Sek.

Landschaften: Für eine große Schärfentiefe empfiehlt sich eine eher geschlossene Blende bei entsprechend längerer Belichtungszeit.

FOTO: FOTOGRAFIXX/GETTY IMAGES



1/250 Sek.

Porträts: Hält das Modell fürs Foto still, sind Verschlusszeiten von 1/250 Sek. oder auch etwas länger kein Problem.

FOTO: MIRIAYWILDLIFE/GETTY IMAGES



1/2.000 Sek.

Wildlife: Um Tiere in Bewegung mit langer Brennweite scharf abzubilden, ist eine sehr kurze Belichtungszeit nötig.

30

15

8

4

2

1

1/2

1/4

1/8

1/15

1/30

1/60

1/125

1/250

1/500

1/1.000

1/2.000

1/4.000

1/8.000

15 Sek.



Zarter Schleier: Bei einer Verschlusszeit von etwa 15 Sekunden verwandelt sich die Brandung in milchig-weißen Nebel.

1/125 Sek.



Hintergrund mit Bewegungsunschärfe: Um schnelle Objekte mit längerer Verschlusszeit abzulichten, wird die Kamera mitgeschwenkt.

1/500 Sek.



Action: Bei Kindern und auf Sportveranstaltungen ist immer was los. Mit kurzen Verschlusszeiten werden die Bilder knackscharf.

1/8000 Sek.



Highspeed: Mit extrem kurzen Verschlusszeiten können Fotografen Dinge sichtbar machen, die dem Auge verborgen bleiben.

FOTO: MARCUS HAWKINS/GETTY IMAGES

FOTO: SJO/GETTY IMAGES

FOTO: STOCKPLANETS/GETTY IMAGES

FOTO: SOHL/GETTY IMAGES

So funktioniert der **Verschluss der Kamera**

Mechanisch oder elektronisch? Wir erklären die grundlegenden Unterschiede.

Die meisten Spiegelreflexkameras arbeiten mit einem mechanischen Verschluss, bestehend aus zwei sogenannten Vorhängen. Zu Beginn der Belichtung öffnet sich der erste Vorhang nach unten, nach der eingestellten Zeitspanne fällt der zweite Vorhang, um die Belichtung zu beenden. Kurze Belichtungszeiten bis zu 1/8.000 Sek. realisiert die Kamera, indem sie die beiden Vorhänge teils gleichzeitig öffnet bzw. schließt.

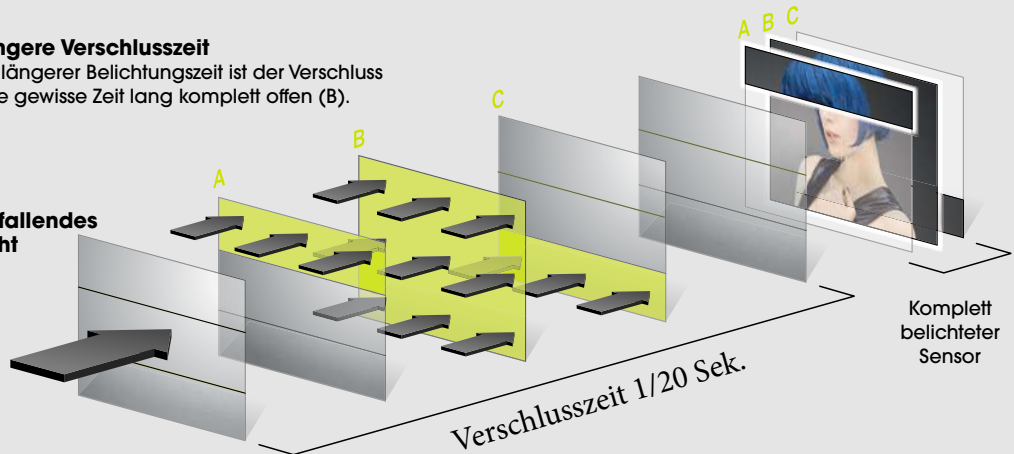
Viele spiegellose Kameras werben mit dank elektronischem Verschluss sensationell kurzen Belichtungszeiten von bis zu 1/32.000 Sekunde. Dabei bewegt sich kein Vorhang mehr, der Sensor wird einfach zeilenweise ausgelesen. Das hat Vorteile, etwa das lautlose Auslösen, aber auch teilweise einige Nachteile wie zum Beispiel das „Rolling Shutter“-Phänomen: Dadurch werden die Rotorblätter eines Helikopters zwar scharf eingefroren, allerdings etwas deformiert, da das zeilenweise Auslesen länger dauert als die Belichtungszeit. Auch bei Kunstlicht kann es je nach Frequenz der Lichtquelle und eingestellter Belichtungszeit zu streifenförmigen Beschattungen kommen.

Mechanischer Schlitzverschluss

Längere Verschlusszeit

Bei längerer Belichtungszeit ist der Verschluss eine gewisse Zeit lang komplett offen (B).

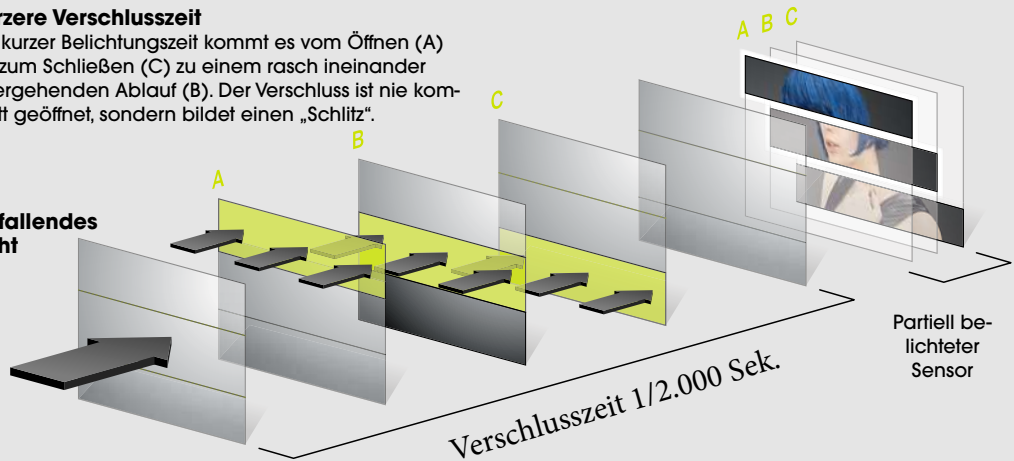
Einfallendes Licht



Kürzere Verschlusszeit

Bei kurzer Belichtungszeit kommt es vom Öffnen (A) bis zum Schließen (C) zu einem rasch ineinander übergehenden Ablauf (B). Der Verschluss ist nie komplett geöffnet, sondern bildet einen „Schlitz“.

Einfallendes Licht



Mit einer bewährten Fotografenregel können Sie diese „Freihandgrenze“ einschätzen: Die Verschlusszeit sollte nicht länger sein als der Kehrwert der effektiven Brennweite. Für ein 200-mm-Objektiv an einer DSLR mit APS-C-

mm. Damit sollte also die Verschlusszeit nicht länger als 1/300 Sek. betragen. Wer eine ruhige Hand oder eine Ausrüstung mit Bildstabilisation besitzt, kann die Verschlusszeit noch etwas verlängern, aber alle anderen fahren gut damit, sich an diese Faustregel zu halten.

Für ausreichend Licht auf dem Sensor sorgen

Die Länge der Belichtung entscheidet nicht nur über die Schärfe eines Bildes, sondern auch über die Menge an Licht, die auf den Sensor fällt. Je kürzer die Belichtungszeit, desto dunkler gerät also das Bild, wenn die Reduzierung der Lichtmenge nicht anderweitig ausgeglichen wird, etwa durch Öffnen der Blende oder eine höhere ISO. Es braucht einiges an Erfah-

rung, um im manuellen Aufnahmemodus (»M«) zu einer ausgewogenen Belichtung zu kommen. Doch bei so gut wie allen Systemkameras geht es auch einfacher – mit dem halbautomatischen Aufnahmemodus »Tv« („Time Value“) bzw. »S« („Shutter Priority“), auch als „Zeitvorwahl“ bekannt. Hier stellt der Fotograf lediglich die Belichtungszeit ein und die Kamera ermittelt automatisch die richtige Blende, um zu einem ausreichend belichteten Bild zu gelangen. Je nach Kameramodell wird dieser Modus deshalb manchmal auch „Blendenautomatik“ genannt. Wie der Name auch lautet: Dieser Aufnahmemodus ist sehr empfehlenswert für alle, die ihre ersten Erfahrungen in der Fotografie sammeln. Auf diese Weise kann man sich voll auf das Zusammenspiel von Belich-

„Je kürzer die Belichtungszeit, desto dunkler die Aufnahme“

Sensor gilt also: Bei dieser Sensorgröße beträgt der Cropfaktor 1,5, multipliziert mit 200 mm ergibt dies eine effektive Brennweite von 300

tungszeit und Schärfe konzentrieren und die Kamera erledigt einfach den Rest.

Profifotografen kompensieren das fehlende Licht lieber selbst, indem sie den manuellen Aufnahmemodus nutzen. Sie wissen um das „Belichtungs-dreieck“ mit den drei Parametern, die auf die Bildhelligkeit Einfluss nehmen: Blende, Verschlusszeit und ISO. Wer eine der drei Einstellungen halbiert, also etwa die Verschlusszeit von 1/125 Sek. auf 1/250 Sek. verkürzt, muss zum Ausgleich einen anderen Einstellungswert verdoppeln, also beispielsweise die Blende von f/5,6 auf f/4,0 öffnen oder die Lichtempfindlichkeit von ISO 400 auf ISO 800 erhöhen. Dann bleibt die Lichtmenge gleich und die verkürzte Belichtungszeit schlägt sich nicht als Unterbelichtung in der Aufnahme nieder.

Langzeitbelichtung mit kreativer Unschärfe

Die meisten Fotografen wünschen sich gestochenen scharfen Fotos, andere freuen sich über Unschärfen im Bild, die dynamische Akzente setzen oder Bewegungsabläufe sichtbar machen. So etwa Lightpainting-Aufnahmen bei Nacht, bei denen durch eine längere Belichtung die Scheinwerfer fahrender Autos als leuchtende Streifen im Motiv erscheinen.

Bewegungsunschärfe eignet sich auch sehr gut dazu, die Geschwindigkeit eines Objekts zu betonen, etwa indem die Speichen eines Fahrrads unscharf erscheinen. Achten Sie jedoch darauf, dass weitere wichtige Elemente, etwa der Fahrradrahmen und -fahrer, scharf abgebildet sind, sonst wirkt das Bild unprofessionell.

Man kann Langzeitbelichtungen auch dazu nutzen, um Sehenswürdigkeiten „touristenfrei“ einzufangen: Die Besucher verharren meist nur einige Sekunden an einer Stelle und verschwinden deshalb bei einer Belichtung von mehreren Minuten aus dem Motiv – wie durch Zauberhand sozusagen. Um eine solche Aufnahme bei Tageslicht zu realisieren, gilt es die Lichtmenge drastisch zu reduzieren, indem ein Graufilter (Neutralfilter) vor das Objektiv geschraubt wird.

Bei den meisten Kameramodellen beträgt die maximal einstellbare Verschlusszeit 30 Sekunden, Panasonic- und Olympus-Kameras bieten auch 60 Sekunden. Wer eine noch längere Belichtungszeit benötigt, kann oft den »Bulb«-Modus aktivieren. Damit bleibt der Verschluss so lange offen, wie der Auslöser gedrückt wird bzw. aktiviert ist.

Synchronisationsprobleme bei kurzen Belichtungszeiten

Kurze Belichtungszeiten eignen sich ideal dazu, extrem schnelle Vorgänge sichtbar zu machen, die für das menschliche Auge nicht mehr sichtbar sind, etwa die Flügelschläge eines Kolibris oder eine zerplatzende „Wasser-

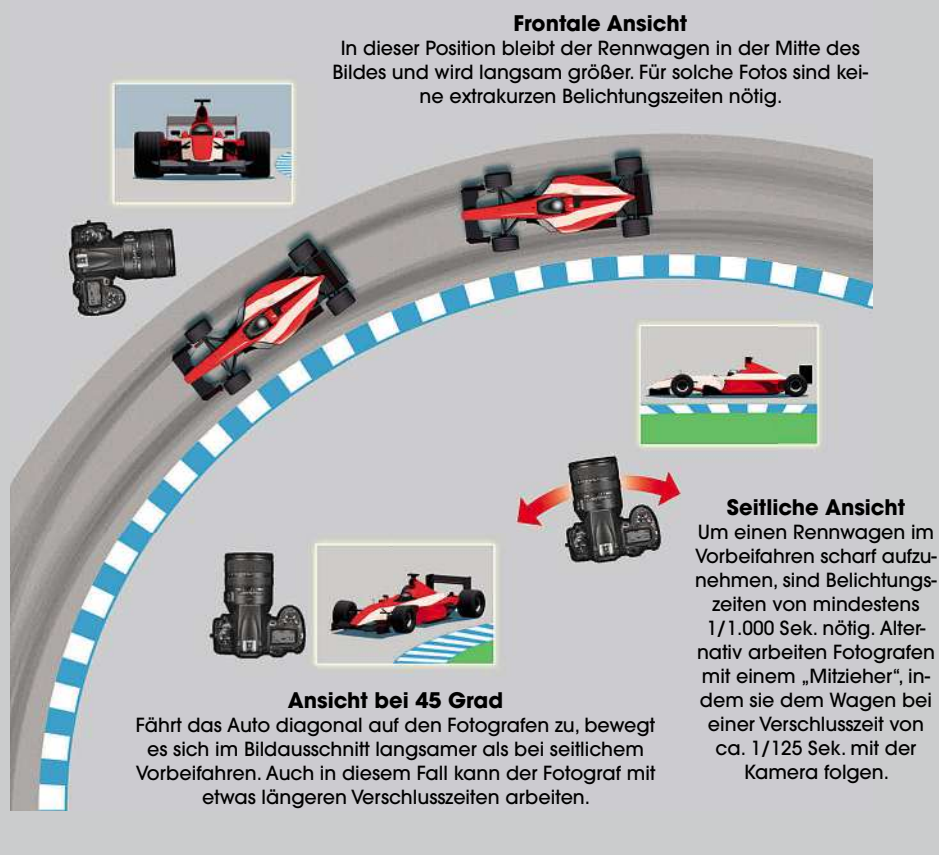
Aufnahmen mit Action

Eine beliebte Technik von Sportfotografen sind „Mitzieher“. Mit dieser Technik halten Sie schnelle Objekte bei langen Verschlusszeiten fest.

Wer ein Formel-1-Rennen bei grauem Nieselwetter fotografieren möchte, steht vor einem Problem: Das Tageslicht reicht nicht aus, um die schnellen Boliden bei kurzer Verschlusszeit knackscharf einfrieren zu können – selbst dann nicht, wenn man die ISO-Empfindlichkeit des Sensors bis zur Schmerzgrenze hochregelt.

Sportfotografen haben für solche Fälle ein paar Tricks auf Lager: Beispielsweise kann man mit etwas längeren Verschlusszeiten arbeiten,

wenn sich das Objekt frontal oder diagonal nähert. Vorbeirasende Autos in der Seitenansicht werden von erfahrenen Sportfotografen gerne per „Mitzieher“ fotografiert: Dabei stellt der Fotograf eine längere Verschlusszeit ein. Wenn er nun vor, während und nach dem Auslösen dem Auto gleichmäßig mit der Kamera folgt, kann eine scharfe Abbildung gelingen, wobei der Hintergrund in dynamischer Bewegungsunschärfe verschwimmt.



bombe“. Dafür sind extrem kurze Belichtungszeiten von etwa 1/8.000 Sekunden notwendig. Allerdings fällt in dieser kurzen Zeitspanne so wenig Licht auf den Sensor, dass mit Kunstlicht nachgeholfen werden muss. Prinzipiell eignen sich dazu alle Blitze mit „High Speed Synchronisation“ (HSS), bei allen anderen – erst recht dem internen Blitz der Kamera – ist die Wahrscheinlichkeit ziemlich hoch, dass sich dunkle Schatten über Teile des Bildes legen, die vom „Schlitzverschluss“ verursacht werden (siehe linke Seite). Die von den Kameraherstellern angegebene „Blitzsynchronisationszeit“ mit ausgewogener Belichtung liegt meist bei 1/160 Sek. oder kürzer.

Wer eine DSLM mit elektronischem Verschluss besitzt, kann diesen natürlich in Verbindung mit hellem Tageslicht oder Dauerlicht

mit geeigneter Frequenz (siehe dazu den Kasten „Verschluss“) hervorragend für Highspeed-Projekte nutzen.

Im Übrigen lassen sich auch mit schon etwas älteren Kameras, die sich nicht auf kurze Verschlusszeiten verstehen, Highspeed-Projekte realisieren: Dazu brauchen Sie einen Aufsteckblitz sowie einen abgedunkelten Raum oder ein Fotostudio. Als Verschlusszeit geben Sie Ihrer Kamera die Blitzsynchronisationszeit vor, den Blitz selbst stellen Sie auf die niedrigste Leistung. So reduziert sich nicht nur die Lichtmenge, sondern auch die „Abbrenndauer“ auf weniger als eine Tausendstelsekunde. Wenn Sie nun bei wenig Umgebungslicht fotografieren, ist auch nur diese extrem kurze Zeitspanne des Abbrennens im Bild sichtbar.



Tipps von

MARTIN WAGNER

Leiter Trends & Training der RINGFOTO Gruppe

Martin Wagner

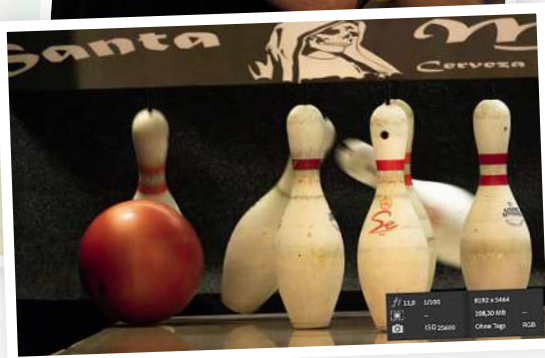
„Es gibt eine Stille des Herbstes bis in die Farben hinein.“

HUGO VON HOFMANNSTHAL

Präzise Farben:
Der gemeinsame Fotodrucker-Workshop mit Canon zeigte einmal mehr die Wichtigkeit einer genauen Farbwiedergabe.



FOTOS: MARTIN WAGNER/RINGFOTO



Fotografieren mit 800mm und Blende f/11:
Beim gemeinsamen Bowlingabend wurde auch mit dem überraschend leichten und kleinen Canon EF 800 mm fotografiert – während das junge Publikum (s. oben) auch gerne mal zur Analogkamera griff.

Kürzlich haben wir in Zusammenarbeit mit Canon einen aufregenden Fotodrucker-Workshop veranstaltet. Die Bedeutung präziser Farbwiedergabe kann dabei nicht genug betont werden. Für eine akkurate Darstellung sind professionelle Kameras mit entsprechendem Profiling, kalibrierte Monitore und perfekt abgestimmte Druckerprofile unerlässlich.

Und natürlich können wir auch die Begeisterung für die modernen Errungenschaften nicht leugnen. Es ist beeindruckend, wie mit einem 800 mm-Objektiv bei f/11, wobei das Objektiv überraschend klein und leicht ist, und einer 1/100 Verschlusszeit aus der Hand bei ISO 25.600, herausragende Bilder entstehen können.

Übrigens, werft einen Blick die Seite gegenüber. Dort könnt ihr sehen, wie mit der Insta360 GO3 Bilder und Videos aufgenommen werden können, die zuvor unvorstellbar waren. Mehr dazu in Kürze!

Hier gibts mehr von Martin Wagner:
<https://www.youtube.com/c/RINGFOTOGruppe>

Schauen Sie mal vorbei!

Bereit für jede Action

Die neue Insta360 GO 3 ist die ideale Begleitung, um dynamische Momente perfekt festzuhalten. Wir stellen Ihnen die Neuheit vor.

Die Insta360 GO 3 ist die neueste Mini-Actionkamera des renommierten Herstellers Insta360 und wurde speziell für die Aufnahme von dynamischen Videos entwickelt. Mit einem Gewicht von nur 35,5 g ist sie extrem leicht und kompakt, was sie zur idealen Begleitung für Outdoor-Abenteuer, Sportaktivitäten und Reisen macht. Wir werfen einen genaueren Blick auf die beeindruckenden Highlights der Insta360 GO 3.

Die Spezifikationen der Insta360 GO 3 sind beeindruckend. Mit einer Blende von F/2,2 und einer 35-mm-äquivalenten Brennweite von 11,24 mm liefert sie klare und scharfe Aufnahmen. Die Fotoauflösung beträgt 2.560 x 1.440 im 16:9-Format, 2.560 x 2.560 im 1:1-Format, 1.440 x 2.560 im 9:16-Format und 2.936 x 1.088 im 2.7:1-Format. Für Videos stehen verschiedene Auflösungen zur Verfügung, darunter 2.7K bei 24/25/30fps, 1.440P bei 24/25/30/50fps und 1.080P bei 24/25/30/50fps. Die Insta360 GO 3 bietet zudem eine Vielzahl von Fotomodis wie HDR, Intervall und Starlapse.

Flowstate-Stabilisierung

Die Actionkamera ist mit der innovativen Flowstate-Stabilisierungstechnologie ausgestattet, die für ruhige und verwacklungsfreie Videos sorgt. Egal, ob Sie mit der GO 3 einen Berg hinunterfahren oder auf einem Surfbrett stehen, die Insta360 GO 3 hält Ihre Aufnahmen stabil und flüssig. Ein weiteres bemerkenswertes Merkmal der Insta360 GO 3 ist die automatische Bearbeitungsfunktion: mit dieser werden die Videos analysiert und die besten Momente automatisch ausgewählt, um spannende Videos zu erstellen. Mit der Insta360 GO-App können Sie die Aufnahmen dann ganz einfach auf Ihrem Smartphone teilen.

Die Insta360 GO 3 bietet auch Sprachsteuerung 2.0. Mit Kommandos wie „Starte die Aufnahme“ oder „Mache ein Foto“ haben Sie die volle Kontrolle über die Kamera, ohne sie physisch bedienen zu müssen. Dies ist besonders praktisch, wenn Sie Ihre Hände bei turbulenten Momenten zum Festhalten benötigen oder die

Smart: Die neue Insta360 GO 3 ist 35,5 g leicht und lässt sich mit dem Action Pod koppeln. So bietet sie bis zu 173 Minuten Aufnahmezeit.



Kamera an einem Ort befestigt ist, der schwer zugänglich ist.

Insta360 Action Pod

Die Insta360 GO 3 wird mit einem Action Pod geliefert, der als Ladestation und Zubehörlhalter dient. Der Action Pod enthält eine Batterie mit einer Kapazität von 1.270 mAh, die die Betriebsdauer der Kamera von 45 Minuten erheblich verlängert: Mit der Kombination aus der GO 3 und dem Action Pod können entsprechend beeindruckende Aufnahmen mit einer Betriebsdauer von bis zu 173 Minuten aufgenommen werden.

In Sachen Kompatibilität zeigt sich Insta360 GO 3 konnektiv und kann entsprechend mit iOS-Geräten verwendet werden, die einen All-Chip oder höher und iOS-Version 11.0 oder höher haben. Dazu gehören beliebte Modelle wie das iPhone 11, iPhone 12 und iPhone 13. Android-Nutzer können die Kamera etwa mit einem Huawei Mate 20, Samsung Galaxy S9 oder Google Pixel 6 verbinden.

Zum Lieferumfang gehören neben der Kamera selbst auch ein magnetischer Anhänger, ein Easy Clip, ein drehbarer Ständer, ein Ladekabel und ein Quick Start Guide. Mit diesem Zubehör lässt sich die Kamera sicher befestigen und sie in diversen Situationen nutzen. Die Insta360 GO 3 ist jedoch nicht nur für Ac-

tion-Szenen geeignet. Mit ihren vielfältigen Fotomodis und Belichtungseinstellungen lassen sich großartige Standbilder aufnehmen. Der HDR-Modus sorgt etwa für eine verbesserte Dynamik und Farbgenauigkeit, während der Intervallmodus Zeitrafferaufnahmen ermöglicht. Mit dem Starlapse-Modus können darüber hinaus faszinierende Sternspuraufnahmen abgelichtet werden.

Kurzum, die Insta360 GO 3 ist eine ideale Actionkamera mit hoher Bild- und Videoqualität, Flowstate-Stabilisierung, automatischer Bearbeitung und Sprachsteuerung. Egal, ob Sie Extremsportarten ausüben oder nur Ihr eigenes Abenteuer festhalten möchten.

Weitere Informationen:

<https://ringfoto.de/insta-360-go3/>

INSTA360 GO 3

- 35,5 g leicht
- Flowstate-Stabilisierung
- Sprachsteuerung
- Bis zu 173 Minuten Aufnahmezeit





cewe

Den Ahnen auf der Spur

In Erinnerungen schwelgen und den Geist einer vergangenen Zeit spüren. Was gibt es Spannenderes, als den Familiengeschichten von früher zu lauschen? Sepia- und Schwarzweißbilder lassen die Vergangenheit lebendig werden. Um all diese Erinnerungen festhalten zu können, digitalisiert der Scan-Service von CEWE in wenigen Schritten Fotos, Dias und Co. und sichert sie nachhaltig. Im nächsten Schritt lassen sich die Fotos zu einer eigenen Familienchronik zusammenstellen.

Aus analog wird digital: Erinnerungen an alte Zeiten festhalten

Ob der Uropa mit seinem ersten VW Käfer oder die Großeltern bei ihrer Hochzeit – alte Fotos sind ein ganz besonderer Schatz und bewahren einen wichtigen Teil der Fa-

miliengeschichte. Damit die Erinnerungen nicht verblassen, ermöglicht der Scan-Service von CEWE in wenigen Schritten die einfache und bequeme Digitalisierung.

So geht es: Zunächst die Bestellung online über <https://fotoservice.ringfoto.de> bei einem der teilnehmenden Handelspartner

in Auftrag geben. Anschließend wird das analoge Bildmaterial per Post zu CEWE gesendet und dort digitalisiert. Auch alte Bilder, die manchmal nur acht mal acht Zentimeter groß sind und teilweise einen perforierten Rand aufweisen, lassen sich scannen. Der optionale Rückseiten-Scan sichert mögliche Notizen wie Namen, Da-



CEWE Familiengalerie. Elegant an der Wand in Szene gesetzt.



Kreative Alternative: CEWE Familienstammbaum mit Hexxas



Bequem und zuverlässig: Der CEWE Scan Service für Dias und Co.



Das CEWE FOTOBUCH als Familienchronik-Stammbaum

ten oder andere Informationen, die erhalten bleiben sollen. Nach der Digitalisierung werden die Originale vorsichtig verpackt und zurückgeschickt. Die digitalen Dateien sind als Download-Link, auf einem USB-Stick oder im Onlinespeicher CEWE myPhotos erhältlich. Im Letzteren werden Fotos sicher gespeichert und intelligent sortiert.

Mit der Familienchronik in die Geschichte eintauchen

Damit sich auch nachfolgende Generationen ein Bild von früheren Zeiten machen können, bietet es sich an, die gescannten Fotos in einer gedruckten Familienchronik zusammenzuführen. In einem CEWE FOTOBUCH finden nicht nur Bilder, sondern

auch eingescannte Dokumente Platz. Gespickt mit kleinen Anekdoten, entsteht auf diese Weise ein Erinnerungsschatz für die Ewigkeit. Wer bei der Gestaltung Unterstützung benötigt, greift auf eine passende Buchvorlage von CEWE zurück, in die nur noch Fotos und Texte eingefügt werden müssen. Elemente wie Stammbaum oder Zeitstrahl helfen bei der Strukturierung und geben kreative Impulse.

Die Ahnen besonders in Szene setzen

Wichtige Momente der Familienhistorie verdienen einen besonderen Platz. So bieten Leinwände oder Poster im Rahmen die perfekte Bühne für eine Familiengalerie, die alte, eingescannte Fotos mit neueren

Motiven kombiniert. Wer der klassischen Ahnensammlung mit Porträtfotos einen modernen Touch verleihen möchte, greift auf die Hexxas von CEWE zurück: Die Fotokacheln im sechseckigen Format können individuell angeordnet und immer weiter ergänzt werden.

UVP CEWE FOTOBUCH: ab 9,95 Euro

UVP Foto auf Leinwand: ab 17,99 Euro

UVP Premium Poster mit Rahmen: ab 17,99 Euro

UVP CEWE Hexxas: ab 9,99 Euro

<https://fotoservice.ringfoto.de/>



OLED-Sucher

Der 0,5 Zoll große elektronische Sucher zeigt im Serienbildmodus keine „Blackouts“. Dadurch lässt sich das Motiv unterbrechungsfrei im Sucher verfolgen.

Individuell

Viele Tasten und Räder der Nikon Z8 können nach Belieben mit häufig genutzten Funktionen belegt werden.

Hilfreich

Die haptisch gut erkennbare Taste gibt Zugriff auf den Fokusmodus und die Messfeldwahl, während das Auge durch den Sucher schaut.

ZweiMal USB-C

Mit gleich zwei USB-C-Anschlüssen kann die Nikon Z8 gleichzeitig Daten übertragen und per Powerbank geladen werden.

Nikon Z8



„Starke Hybrid-Kamera mit vielen Highlights aus der Nikon Z9.“

Das starke Schwestermodell der Nikon Z9 hat es in sich und überzeugt mit erstklassiger Leistung im kleineren Gehäuse.

Mit der Nikon Z8 ist Nikon eine Vollformat-Hybrid-DSLM auf höchstem Niveau gelungen, die viele erstklassige Funktionen des Profi-Flaggschiffs Nikon Z9 in einem kompakteren und gut 430 Gramm leichteren Gehäuse vereint. Möglich werden die wesentlich handlicheren Abmessungen durch den Verzicht auf den fest verbauten und mit gleich zwei Akkus ausgestatteten Hochformat-Handgriff der Z9 für einen schnellen Wechsel vom Quer- ins Hochformat. Damit ist die Z8 wendiger und mobiler, kommt aber mit nur einem Akku des Typs EN-EL15c für bis zu 440 Aufnahmen nicht an die Akkulaufzeit der Z9 mit bis zu 1.040 Bilder heran. Wer sich eine längere Ausdauer wünscht, kann die Z8 wahlweise mit dem neuen, optionalen Multifunktionshandgriff MB-N12 für gleich zwei EN-EL15c-Akkus nachrüsten. Abgesehen von den genannten Unterschieden hinsichtlich der Gehäusegröße und der Akkulaufzeit gibt

es viele Parallelen zur großen Schwester. Dabei zeigt sich, dass sich die kompaktere, leichtere und satte 1400 Euro günstigere Nikon Z8 nicht hinter der Z9 verstecken muss.

Starker Stacked-Sensor

In der Schaltzentrale der Z8 setzt Nikon auf die gleiche Sensor-Prozessor-Einheit wie im Flaggschiffmodell Z9: Der mehrschichtige (stacked) CMOS-Vollformatsensor löst mit 45 Megapixeln auf und sorgt in Verbindung mit dem Expedite-7-Prozessor für eine erstklassige Bildqualität. Im Testlabor erreicht die Nikon Z8 von ISO min (was in dem Fall ISO 64 entspricht) bis einschließlich ISO 12.800 eine durchgängig leicht bessere Kantenschärfe als die große Schwester, was für eine optimierte Abstimmung zwischen dem Sensor und dem Prozessor spricht. Gleiches gilt für das Rauschverhalten. Farbrauschen tritt bei einer 100-Prozent-Vergrößerung am

Monitor erst ab ISO 3.200 leicht in Erscheinung und ist auch bei ISO 6.400 kaum zu sehen. Die Detailtreue macht ebenfalls einen sehr guten Eindruck und liefert viele feine Strukturen bis ISO 3.200. Erst bei ISO 6.400 werden die Details etwas weicher. So kann die Z8 eine sehr gute Bildqualität mit einer Note 1,4 für sich verbuchen und setzt sich in dieser Disziplin knapp vor die Z9 mit der Bildqualitätsnote 1,5.

Bis zu 120 Bilder pro Sekunde

Der Vollformatsensor arbeitet wie bei der Z9 mit einem rein elektronischen Verschluss und ermöglicht damit rasante Serienbildgeschwindigkeiten. Da es hier größere Unterschiede gibt, gehen wir die Serienbildmodi kurz durch. Die Nikon Z8 fotografiert sowohl 20 als auch 30 Bilder pro Sekunde (B/s) mit voller 45-Megapixel-Auflösung und kontinuierlicher Fokus- und Belichtungsnachführung. Bei 30 B/s speichert



Nikon

Z

NIKKOR

Z 24-120mm 1:4 S Ø77

NIKON Z 8 ↔ 70 MM (KB) F/4 1/500 SEK. ISO 1.000



Im Blick
Das große Statusdisplay zeigt wichtige, aktuell ausgewählte Aufnahmeparameter im Überblick.

Für Porträts
Das 3,2 Zoll große Touchdisplay lässt sich über vier Achsen horizontal und vertikal neigen. Aufnahme-Infos werden im Hochformat zur besseren Lesbarkeit gedreht.

die Kamera allerdings nur noch JPEGs und keine RAW-Dateien mehr. Wer sich schnellere Geschwindigkeiten wünscht, kann auf 60 und sogar 120 B/s wechseln. Bei 60 Bildern pro Sekunde sinkt die Auflösung auf 19,3 Megapixel (5.392 x 3.592 Pixel) und bei 120 B/s auf 11 Mega-

pixel (4.128 x 2.752 Pixel). In beiden Geschwindigkeitsmodi werden ausschließlich JPEGs gespeichert. Im Testlabor kommen wir bei rund 20 Bildern pro Sekunde auf 373 JPEGs und 53 RAW-Aufnahmen in Folge. Im RAW-Modus ist also nach etwa 2,5 Sekunden Schluss. Das wird

zwar in vielen Fällen ausreichen – wer sich hier aber eine längere Aufnahmedauer wünscht, erhält mit 183 RAWs in Folge bei der Z9 und gleicher Geschwindigkeit die bessere Ausbeute.

Schneller AF mit Deep Learning

Für actionreiche Motive spielt auch das Autofokussystem eine zentrale Rolle. Die Nikon Z8 deckt mit 493 AF-Punkten nahezu das gesamte Bildfeld ab und überzeugt im Test mit einer schnellen und präzisen Fokussierung. Das gilt auch bei schwachem Umgebungslicht, wie unser Labor-Test bei nur 30 Lux zeigt. Hier saß der Fokus nach schnellen 0,27 Sekunden. Darüber hinaus bietet die Nikon Z8 eine treffsichere Augenerkennung, die vor allem Porträtfotografen zuverlässig scharfe Ergebnisse bringt. Neben Augen und Gesichtern von Menschen erkennt die Nikon Z8 zeitgemäß auch andere Motive wie Tiere, Fahrzeuge, Flugzeuge und mehr. Dabei ist das moderne AF-System dank Deep Learning bereits auf viele Situationen trainiert.

Bestwert in der Video-Kategorie

Nikon möchte die Z8 mit ihrem im Vergleich zur Z9 kompakteren und leichteren Gehäuse auch Videografen schmackhaft machen. Das



Hoher Dynamikumfang

Der Vollformatsensor der Z8 ist in der Lage, viele Details trotz großer Helligkeitsunterschiede abzubilden – ideal für die Nachbearbeitung.

NIKON Z8 ↔ 41 MM (KB) F/8 1/640 SEK ISO 500



Hohe Auflösung
Der 45-Megapixel-Sensor liefert eine sehr gute Kantenschärfe mit bis zu 2.634 Linienpaaren pro Bildhöhe bei kleinster ISO 64.

NIKON Z 8 ↔ 48 MM (KB) F/8 1/640 SEK. ISO 500

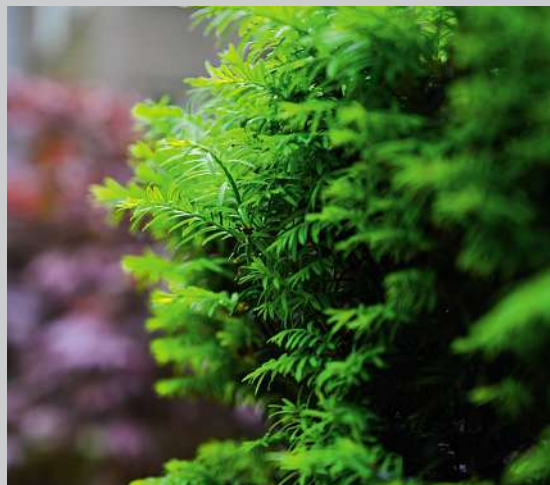


Bildformate
Neben JPEGs und
14-Bit-RAW-Dateien
kann die Nikon Z8
auch Bilder im HEIF-
Format abspeichern.

NIKON Z8 ↔ 70 MM (KB) F/4 1/640 SEK. ISO 1.000

Die Nikon Z8 im Labor und in der Praxis

Rauschverhalten: Nikon hat das Farbrauschen des 45-MP-Sensors gut im Griff. Im Labor wird der kritische VN1-Wert von 2,0 (ab dem Farbrauschen bei einer 100-Prozent-Vergrößerung am Monitor sichtbar wird) erst bei ISO 3.200 mit 2,2 leicht überschritten. Auch bei ISO 6.400 hält sich Rauschen mit 2,5 zurück. Im Druck auf DIN A3 spielt Rauschen bis ISO 12.800 keine Rolle.



Auflösung & Details:

Bei der Kantenschärfe schneidet die Nikon Z8 bis einschließlich ISO 12.800 durchgängig etwas besser ab als die große Schwester Z9. In Sachen Detailtreue werden feine Strukturen erstmals ab ISO 3.200 etwas weicher. Bei ISO 6.400 nehmen die Details weiter ab, was mit der internen Rauschunterdrückung zusammenhängen wird.

Ergebnis ist eine erstklassige Hybrid-Kamera, die mit 8K-Auflösung (7.680 × 4.320) und 4K-UHD-Auflösung (3.840 × 2.160) mit jeweils bis zu 60 Bildern pro Sekunde den neuen Bestwert in unserer Videowertung setzt. Darüber hinaus ermöglicht die Z8 die Aufnahme von 12-Bit-RAW-Material und unterstützt sowohl den professionellen Apple ProRes RAW HQ Codec (bis zu 4,1k 60p) als auch den sehr effizienten N-RAW-Codec von Nikon (bis zu 8,3k/60p), dessen Speicherbedarf im Vergleich nur halb so groß ist. Für interne 8,3K-N-RAW- und 4,1K-ProRes-RAW-HQ-Aufnahmen können kamerainterne Full-HD-Proxydateien erzeugt werden. Sehr gut gefällt uns für Videos auch der hochauflösende Digitalzoom, der es möglich macht, bei

einer Aufnahme in maximal 4K/30p-Auflösung (3.840 × 2.160 Pixel) mit Festbrennweiten ein optisches 2-fach-Zoom zu emulieren, ohne dabei sichtlich an Qualität einzubüßen. Die Funktion lässt sich im Menü mit drei verschiedenen Zoomgeschwindigkeiten einstellen. Gezoomt wird dann über das Tastenkreuz der Kamera.

Fazit

- + Sehr gute Bildqualität, IBIS, schnelle Bilderserien, Top-Autofokus, 8,3K/60p-Videos
- Ab 30 B/s kein RAW mehr möglich, deutlich geringere Akkulaufzeit als die Z9



Nikon Z8

TECHNISCHE DATEN

Maximale Auflösung	8.256 x 5.504 Pixel
Effektive Pixel	45,4 Millionen
Sensor (Typ / Größe)	CMOS / 35,9x23,9mm
Bajonett / Crop-Faktor	Nikon Z / 1-fach
Bildstabilisator / Kompensation	• / keine Angabe
Sucher (Art)	elektronisch
Bildfeld-Abdeckung / Vergrößerung (auf KB)	100 Prozent / 0,8-fach
Display (Größe / Auflösung)	3,2 Zoll / 2.100.000 Subpixel
Touchscreen / beweglich	• / •
Verschlusszeiten / Bulb	- / •
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/250 s
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	64-25.600 / 32-102.400
Bildformate	JPEG, RAW, RAW+JPEG, HEIF
Serienbildgeschwindigkeit (max. / mit AF-C / mit AF-S)	120 / 30 / 30 Bilder pro Sekunde
Maximale Video-Auflösung / Zeittupen	4.644 (60p) / 2.160 (120 fps)
Video: manuelle Blende / ISO / Fokuspunkt wählbar / AF-C	• / • / •
Video: RAW / flaches Bildprofil / Bildstabilisierung	• / HLG, N-Log / am Sensor
Blitzschuh / Blitzsynchron-Anschluss	• / •
WLAN / Bluetooth / GPS	• (b/g/n/ac) / • / -
Speichermedium (Schacht 1 / 2)	CFexpress, XQD / SDXC (UHS II)
USB / HDMI-Ausgang	3.2 / HDMI
Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke	• / •
Akkutyp / Energie	EN-EL15c / 16,0 Wh
Gehäuse abgedichtet	•
Abmessungen (B x H x T)	144 x 119 x 83 mm
Gewicht Body	910 g

MESSWERTE (GETESTET MIT NIKON NIKKOR Z 35 MM F/1,8 S)

Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	2.634 / 2.554 / 2.482 / 2.338 / 2.311 / 2.151 / 2.181 Lp/Bh
Sichtbarer Schärfe-Eindruck am Monitor (VMTF1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	94 / 92 / 89 / 83 / 83 / 79 / 77 %
Rauschen am Monitor (VN1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	1,1 / 1,5 / 1,7 / 1,8 / 2,2 / 2,5 / 3,1 VN
Rauschen im Druck (VN3) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1 / 1,2 VN
Detailtreue bei ISO min / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	93 / 95 / 94 / 91 / 89 / 74 / 73 %
Auflösung Video bei niedriger ISO	2.391 Lp/Bh
Rauschen Video VN1 / VN3	0,6 / 0,7 VN
Serienbildgeschwindigkeit RAW / JPEG	18 / 20 B/s
Serienbildfolge RAW / JPEG	53 / 373
Anzahl Bilder Sucher (min. / max.)	220 / 440
Anzahl Bilder Live View (min. / max.)	240 / 480

WERTUNG

Bildqualität	1,4	●●●●●
Ausstattung/Handling	1,3	●●●●●
Geschwindigkeit	1,2	●●●●●
Videoqualität	1,0	●●●●●
GESAMTWERTUNG	1,3	●●●●●
Testurteil		SEHR GUT



Dichtungen
Das Gehäuse der S5IIX ist gegen Staub und Spritzwasser abgedichtet.

Bedienung
Der Joystick lässt sich angenehm bedienen und erleichtert die Wahl des Fokusfeldes.

Beweglich
Der 3,0 Zoll große Monitor löst mit circa 1,84 Millionen Bildpunkten auf und lässt sich sowohl zur Seite schwenken als auch nach vorne und hinten drehen.

Speicher
Die Lumix S5IIX besitzt zum Speichern zwei UHS-II kompatible SD-Kartenschächte. Wahlweise kann per USB-C auch direkt auf externe SSDs gespeichert werden.

Videos direkt auf SSD



Die Panasonic Lumix DC-S5IIX ergänzt die sehr gute DC-S5II mit noch professionelleren Video-Features.

Als Panasonic Anfang des Jahres die Lumix DC-S5IIX zeitgleich mit dem Schwestermodell DC-S5II vorstellte, war schnell klar: Beide Modelle sind in Sachen Ausstattung und Funktionen nahezu identisch

aufgestellt. Wie die bereits in unserer Ausgabe 04/23 getestete Lumix S5II arbeitet auch die S5IIX mit einem 24 Megapixel auflösenden Vollformat-CMOS-Sensor mit einer Sensor-Shift-Bildstabilisierung für längere Belich-

tungszeiten um bis zu 6,5 Blendenstufen. Darüber hinaus fokussiert die S5IIX, genau wie die S5II, mit Panasonics neuem Hybrid-Phasenaufotofokus, schafft Bilderserien mit bis zu 30 Fotos pro Sekunde mit elektronischem Verschluss, ermöglicht High-Resolution-Aufnahmen mit bis zu 96 Megapixeln und kann neben einem zur Seite schwenk- und nach vorne und hinten drehbaren 3,0-Zoll-Touchmonitor auch mit einem großen OLED-Live-View-Sucher mit 3.680.000 Bildpunkten aufwarten. Auch bei der Energieversorgung setzt die S5IIX auf den gleichen Lithium-Ionen-Akku DMW-BLK22 wie das Schwestermodell S5II. Daher ist es nicht überraschend, dass sich die S5IIX und die S5II in den Kategorien Bildqualität, Ausstattung und Geschwindigkeit mit sehr guten Noten kaum unterscheiden. Für ausführliche Details zu den weitgehend identischen Merkmalen möchten wir auf den Test der DC-S5II in unserer Ausgabe 04/23 verweisen und uns im Folgenden in erster Linie mit den Unterschieden beschäftigen.



Auflösung, Details und Rauschen:

Die Lumix S5IIX schneidet bei der Kantenschärfe mit einer maximalen gemessenen Auflösung von 1.872 Linienpaaren pro Bildhöhe ähnlich gut ab wie die S5II. Beim Bildrauschen zeigt sich, dass Panasonic die Priorität auf sehr gute Detailwiedergabe legt und dafür höheres Bildrauschen (VN1 am PC-Monitor) ab ISO 3.200 in Kauf nimmt.

Mattes Schwarz und SSD-Ausgabe

Das Gehäuse der S5IIX ist im Grunde baugleich zum Schwestermodell. Dennoch gibt es einen Unterschied: Bei der S5IIX hat sich Panasonic für einen unauffälligeren Look im matten Schwarz entschieden, bei dem sogar sämtliche



Panasonic Lumix DC-S5IIX

TECHNISCHE DATEN

Maximale Auflösung	6.000 x 4.000 Pixel
Effektive Pixel	24,0 Millionen
Sensor (Typ / Größe)	CMOS / 35,6x23,8mm
Bajonett / Crop-Faktor	Leica L / 1-fach
Bildstabilisator / Kompensation	• / 6,5 EV
Sucher (Art)	elektronisch
Bildfeld-Abdeckung / Vergrößerung (auf KB)	100 Prozent / 0,78-fach
Display (Größe / Auflösung)	3,0 Zoll / 1.840.000 Subpixel
Touchscreen / beweglich	• / •
Verschlusszeiten / Bulb	1/8.000–60 s / •
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/250 s
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	100–51.200 / 50–204.800
Bildformate	JPEG, RAW, RAW+JPEG
Serienbildgeschwindigkeit (max. / mit AF-C / mit AF-S)	30 / 30 / 30 Bilder pro Sekunde
Maximale Video-Auflösung / Zeittypen	3.968 (30p) / 1.080 (180 fps)
Video: manuelle Blende / ISO / Fokuspunkt wählbar / AF-C	• / • / •
Video: RAW / flaches Bildprofil / Bildstabilisierung	• / Vlog 709 / am Sensor
Blitzschuh / Blitzsynchron-Anschluss	• / –
WLAN / Bluetooth / GPS	• (b/g/n/ac) / • / –
Speichermedium (Schacht 1 / 2)	SDXC (UHS II) / SDXC (UHS II)
USB / HDMI-Ausgang	3.2 / HDMI
Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke	• / •
Akkutyp / Energie	DMW-BLK22 / 15,8 Wh
Gehäuse abgedichtet	•
Abmessungen (B x H x T)	134 x 102 x 90 mm
Gewicht Body	740 g

MESSWERTE (GETESTET MIT PANASONIC LUMIX S PRO 50 MM F/1,4)

Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	1.836 / 1.872 / 1.862 / 1.841 / 1.836 / 1.774 / 1.688 Lp/Bh
Sichtbarer Schärfe-Eindruck am Monitor (vMTF1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	84 / 85 / 84 / 83 / 82 / 81 / 79 %
Rauschen am Monitor (VN1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	1,0 / 1,3 / 1,6 / 2,1 / 2,6 / 2,7 / 3,1 VN
Rauschen im Druck (VN3) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,2 / 1,2 VN
Detailltreue bei ISO min / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	97 / 97 / 96 / 95 / 94 / 94 / 90 %
Auflösung Video bei niedriger ISO	1.823 Lp/Bh
Rauschen Video VN1 / VN3	0,6 / 0,5 VN
Serienbildgeschwindigkeit RAW / JPEG	29,97 / 29,93 B/s
Serienbildfolge RAW / JPEG	200 / 200
Anzahl Bilder Sucher (min. / max.)	250 / 500
Anzahl Bilder Live View (min. / max.)	250 / 490

WERTUNG

Bildqualität	1,5	●●●●●
Ausstattung/Handling	1,4	●●●●●
Geschwindigkeit	1,3	●●●●●
Videoqualität	1,0	●●●●●

GESAMTWERTUNG **1,3** ●●●●●

Testurteil **SEHR GUT**



Scharfe Details: Panasonic gelingt es, die Kanten- und Detailschärfe der S5IIX bis ISO 3.200 auf einem sehr guten Niveau zu halten.

Beschriftungen in Schwarz gehalten sind. Das gilt auch für den an der S5II verbauten roten Ring am linken Einstellrad, der im Fall der S5IIX ebenfalls schwarz ist. Neben dem Design-Aspekt hat diese Entscheidung den Vorteil, das mögliche Reflexionen des Kameragehäuses im Motiv verringert werden.

Die wichtigsten Unterschiede zwischen der S5IIX und der S5II zeigen sich aber schließlich im Videosegment. Während beide Kameras Videos mit 6K/30p und 4K/60p mit 200 Megabit pro Sekunde (Mbps) intern aufzeichnen können, bietet nur die S5IIX die zusätzlich interne C4K-Aufzeichnung als All-Intra mit 400 bis maximal 600 Mbps. Darüber hinaus bietet nur die S5IIX die Möglichkeit, eine externe SSD-Festplatte per USB-C anzuschließen, was sogar eine C4K-Aufnahme mit bis zu 800 Mbps ermöglicht. Dazu kommt bei der S5IIX die Ausgabe von RAW-Videos in Apple ProRes und im Blackmagic RAW-Format per HDMI auf externe Rekorder. Bei der S5II wird dafür der kosten-

pflichtige Upgrade Software Key DMW-SFU2 für rund 199 Euro benötigt.

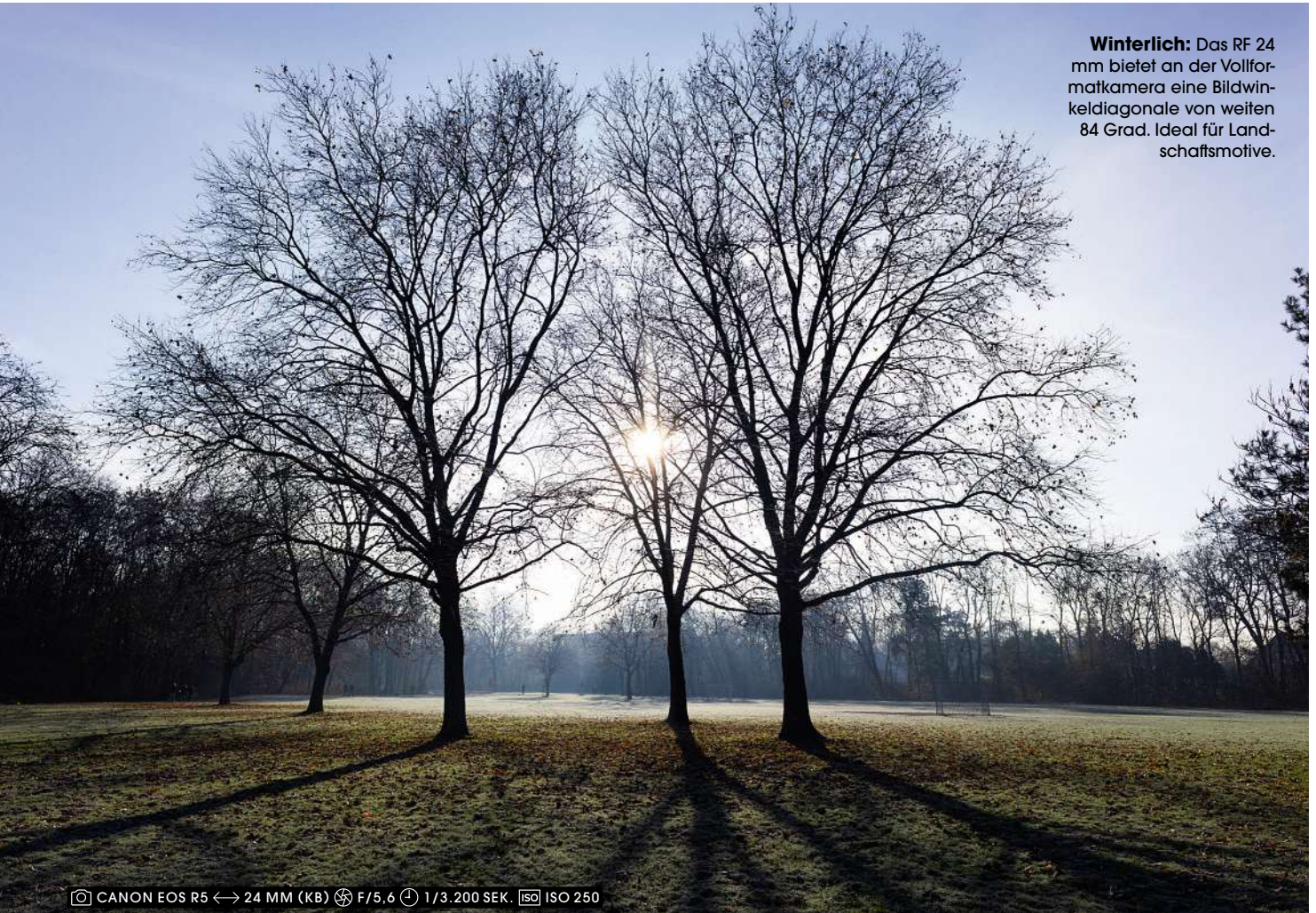
Vorteile gegenüber der S5II bietet die Lumix S5IIX auch für Content Creator, da man mit ihr entweder kabellos per WLAN oder via optionalem USB-LAN-Adapterkabel in Full HD/50p live streamen kann. Auch eine Fernsteuerung per Tethering wird angeboten.

Fazit

- + Video-Bestnote, Ausgabe auf externe SSD, Livestreams, Tethering
- Geringere Akkulaufzeit gegenüber S5II, Rauschen ab ISO 3.200

„Sehr gute DSLM mit Video-Fokus.“

Winterlich: Das RF 24 mm bietet an der Vollformatkamera eine Bildwinkeldiagonale von weiten 84 Grad. Ideal für Landschaftsmotive.



CANON EOS R5 ↔ 24 MM (KB) F/5,6 1/3.200 SEK. ISO ISO 250

Canon RF 24 mm f/1,8 Macro IS STM

Weitwinkel für 1:2-Details

Das lichtstarke und kompakte Canon RF 24 mm f/1,8 Macro IS STM eignet sich neben Landschafts- und Architekturmotiven auch für Nahaufnahmen mit einem Abbildungsmaßstab von 1:2.

Mit dem RF 24 mm f/1,8 Macro IS STM hat Canon das spiegellose R-System um eine weitwinklige Festbrennweite für Vollformatkameras erweitert. Das mit einer offenen Blende f/1,8 recht lichtstarke Objektiv fällt mit einer Länge von 63 Zentimetern und einem Durchmesser von 74 Zentimetern recht kompakt aus. Dazu kommt ein geringes Gewicht von lediglich 270 Gramm. Damit empfiehlt sich das RF 24 mm f/1,8 Macro IS STM als

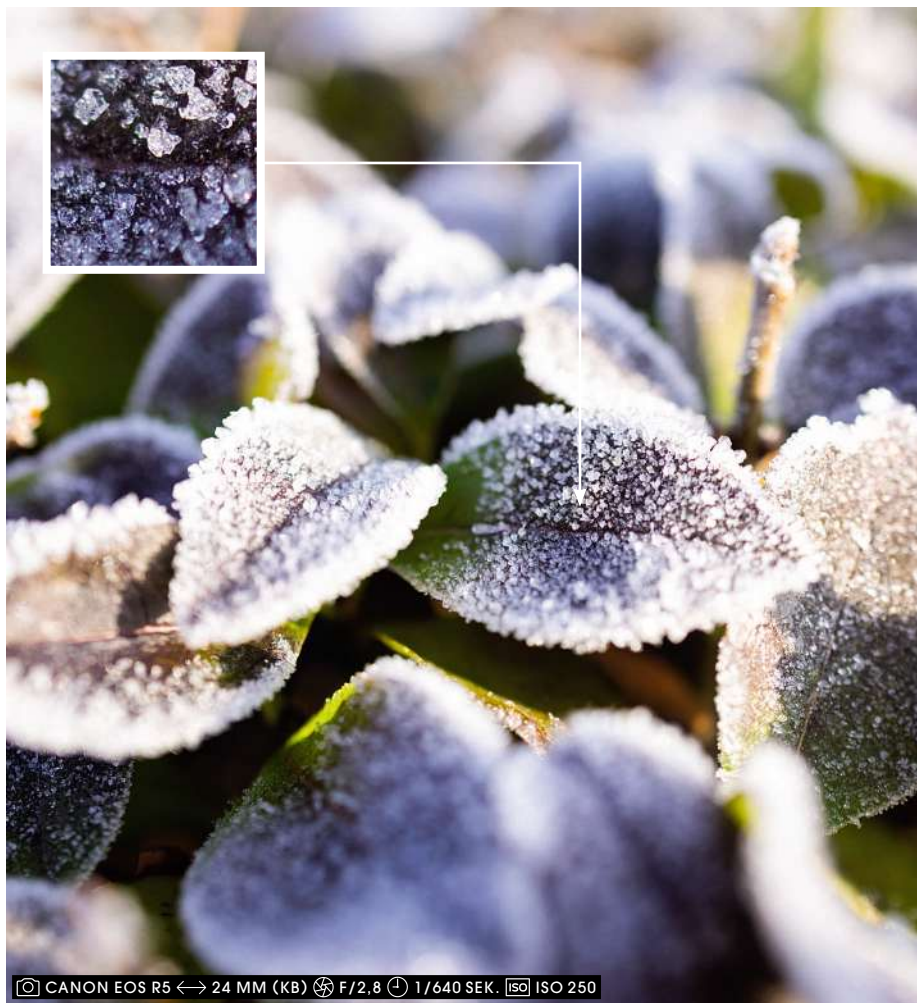
platzsparendes Reiseobjektiv, das sich darüber hinaus sehr vielseitig einsetzen lässt.

Kurze Naheinstellgrenze

Neben der großen Bildwinkeldiagonalen von 84 Grad am Vollformatsensor, die vor allem Landschafts- und Architekturfotografen viele Möglichkeiten bietet, bringt die Festbrennweite auch Makro-Qualitäten mit sich. Es handelt sich hier zwar nicht um ein Makroobjektiv für



Ein gutes und flexibles Reise-Weitwinkel mit effektivem IS.



Detailreich: Durch die kurze Naheinstellgrenze von 14 Zentimetern lassen sich mit der 24-mm-Festbrennweite schöne Detailaufnahmen mit einem Abbildungsmaßstab bis 1:2 aufnehmen.

Abbildungen in 1:1-Originalgröße – Canon ermöglicht aber immerhin eine 0,5-fache Vergrößerung, also Aufnahmen im Maßstab 1:2. Die Naheinstellgrenze beträgt dabei kurze 14 Zentimeter ab der Sensorebene. Der verbaute Autofokus-Schrittmotor (STM) stellt auch im Nahbereich flott scharf. Da das Objektiv beim Scharfstellen allerdings nach vorne ausfährt, eignet sich das 24 mm eher für Stilllife-Details. Insekten wird man so voraussichtlich verschneiden.

2,5 Sekunden aus der Hand

Wer gerne bei Dämmerung oder in Innenräumen fotografiert, wird sich über die optische Bildstabilisierung des Canon RF 24 mm f/1,8 Macro IS STM freuen, die mit den kamerainternen Bildstabilisatoren der R-Kameras zusammenarbeitet. Bei einem Praxistest haben wir an der EOS R5 auch mit einer 2,5 Sekunden langen Belichtungszeit noch scharfe Bilder erhalten. Selbst fünf Sekunden waren machbar. Das Ergebnis ist zwar nicht mehr ganz so scharf wie bei 2,5 Sekunden – wenn man aber nicht unbedingt auf 100 Prozent in das Bild hineinzoomt,

ist das Fünf-Sekunden-Bild absolut brauchbar und ließe sich zum Beispiel noch gut in einem DIN-A4-Fotobuch präsentieren.

Sehr scharf im Bildzentrum

Bei unseren Messungen im Labor glänzt das RF 24 mm f/1,8 Macro IS STM mit sehr guten Auflösungswerten im Bildzentrum. So erreicht die Festbrennweite bei offener Blende f/1,8 in der Bildmitte 2.864 Linienpaare pro Bildhöhe, was sehr guten 94 Prozent der möglichen Auflösung an unserer Messkamera Canon EOS R5 entspricht. Zweifach abgeblendet sind sogar 97 Prozent möglich. In den Ecken fällt die Auflösung hingegen mit nur 64 Prozent bei f/1,8 und 70 Prozent bei f/3,5 deutlich ab. Die Verzeichnung und Farbsäume werden gut korrigiert.

Fazit

- + Kompakt, leicht, lichtstark, Bildstabilisator, Steuerring
- Auflösung in den Ecken, Außenfokus für Insekten-Makros ungünstig



Canon RF 24 mm f/1,8 Macro IS STM

TECHNISCHE DATEN

Konstruiert für Sensorgöße / Bajonett	Kleinbild / Canon RF
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	38,4 mm
Maximale Lichtstärke	1,8
Kleinste Blende	22
Konstruktion: Linsen / Gruppen	11 / 9
Blendenlamellen (Anzahl)	9
Naheinstellgrenze	0,14 m
Filtergröße	52 mm
Abmessungen / Gewicht	74 x 63 mm / 270 g

AUSSTATTUNG

AF-Motor / AF/MF-Schalter	• / •
Bildstabilisator	•
Objektivdaten werden übertragen	•
Fokusskala (Entfernungsanzeige)	–
Bajonettanschluss / mit Gummidichtung	Metall / –
Streichlichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	– / –

MESSWERTE (getestet an Canon EOS R5)

Vignettierung (offene Blende / 2-fach abgeblendet)	0,9 / 0,2 Blendenstufen
Verzeichnung	0,2 %
Chromatische Aberration	0,4 Pixel

Auflösung (Bildzentrum/Bildecken)

Offene Blende	2.864 / 1.946 Lp/Bh (94 % / 64 %)
2-fach abgeblendet	2.961 / 2.132 Lp/Bh (97 % / 70 %)

Autofokusleistung (bei Offenblende)

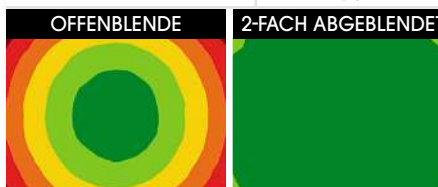
Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.864 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.864 Lp/Bh (100 %)
AF-Genauigkeit: Mittelwert	2.828 Lp/Bh (99 %)
AF-Genauigkeit: Standardabweichung	21 Lp/Bh

WERTUNG

Auflösung	1,7	●●●●○
Objektivgüte	1,3	●●●●●
Ausstattung	2,2	●●●●○
Autofokus	1,0	●●●●●

GESAMTWERTUNG **1,6** ●●●●○

Testurteil **GUT**



SPECIAL

Frische Ideen, neue Looks

Fotos mit Eyecatcher-Garantie.

IN DER
NÄCHSTEN
AUSGABE



TEST

Sony Alpha 6700

Die neue Premium-E-Mount-APS-C-Kamera.

PRODUKTFOTO: HERSTELLER



FOTO: PEXELS

IMPRESSUM

Herausgeber:

RINGFOTO GMBH & CO. KG
Benno-Strauß-Str. 39, 90763 Fürth
Geschäftsführer:
Thilo Röhrig, Ines Ebersberger

Anzeigen:

Petra Wlach (verantwortlich),
Tel. +49 9 11 65 85-131,
pwlach@ringfoto.de
Daniela Ostertag, Tel. +49 9 11 65 85-119,
dostertag@ringfoto.de

Redaktion:

New C. GmbH & Co. KG
Alte Dorfstraße 14, 23701 Süsel-Zarnekau
Chefredakteur: Benjamin Lorenz (V.i.S.d.P.)
Layout: Katrin Herholz
Herstellung: Frank Schormüller,
Vogel Communications Group

Verlag: BurdaForward GmbH,

St.-Martin-Str. 66, 81541 München
Geschäftsführer: P. Brunner, A. Laube

Druck: Vogel Druck- &
Medienservice,
Leibnizstraße 5,
97204 Höchberg



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt
aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern
und kontrollierten Quellen
www.pefc.de

BUILT TO CREATE

Ultron 75 mm f1,9

Objektive aus der Ultron-Serie bestechen durch eine durchweg sehr gute Schärfeleistung mit einem ausdrucksstarken Bild Look. Dieses Ultron fügt sich nahtlos in diese Charakteristik ein und bietet dem Fotografen einen großen Spielraum an Kreativität.

Scharf gestellte Bildbereiche bleiben erhalten, gleichzeitig erzeugt der unscharfe Bereich einen satten und großen Bokeh-Effekt.

Weitere Informationen auf unserer Website und bei Deinem Fotofachgeschäft.

Voigtländer

www.voigtländer.de • [instagram.com/voigtländer_offiziell](https://www.instagram.com/voigtländer_offiziell)



Panasonic



LUMIX



BIS ZU
500€*
CASHBACK

LUMIX S5 II

ERLEBEN SIE DIE SPIEGELLOSEN VOLLFORMATKAMERAS VON LUMIX.
JETZT MIT PHASEN-HYBRID-AUTOFOKUS & EINDRUCKSVOLLER BILDSTABILISIERUNG BEI VIDEOS.

LUMIX S CASHBACK – Bis zum 02.10.2023 zugreifen und bis zu 500€* Cashback sichern.